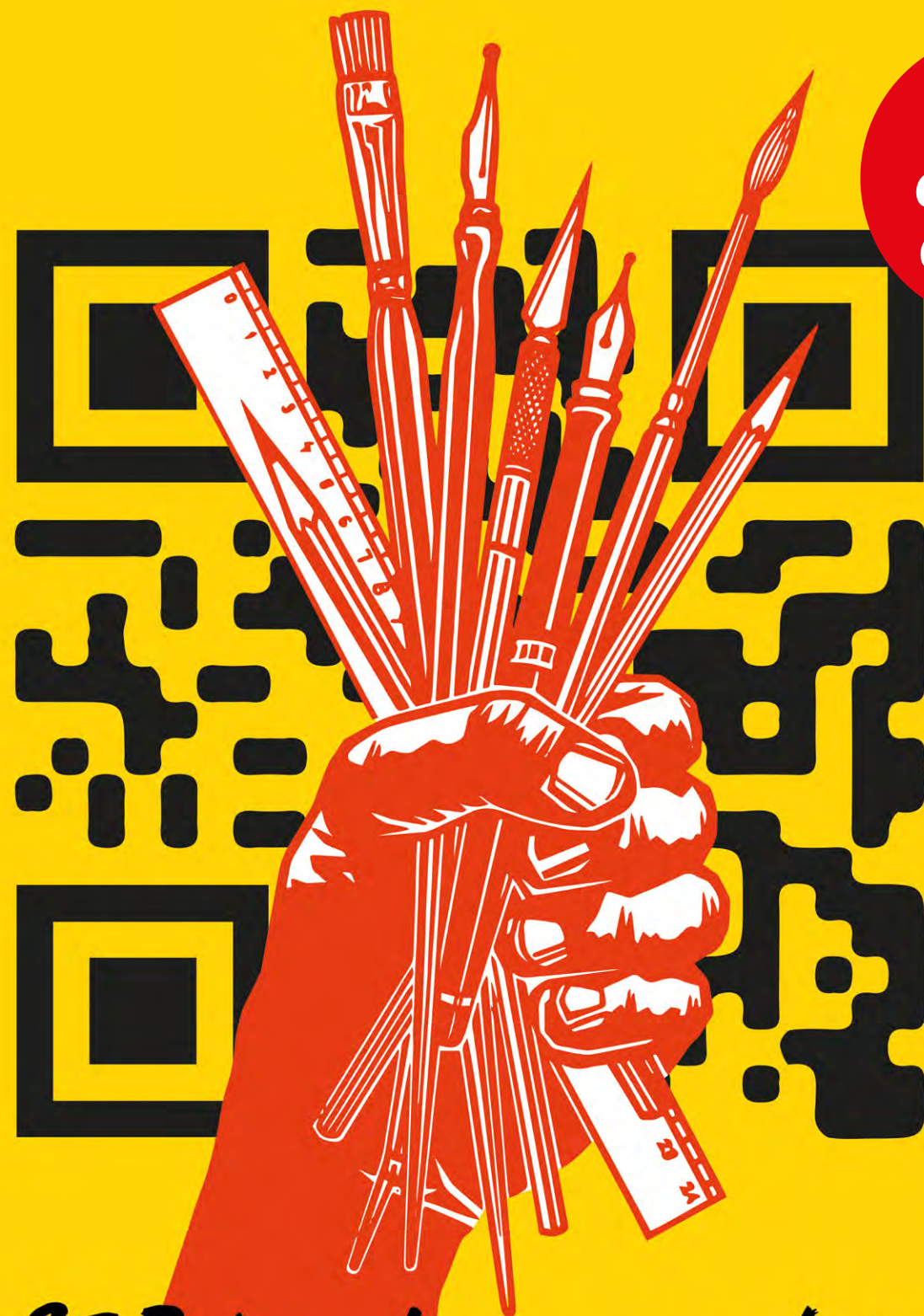


MAGAZIN VON UND ÜBER DESIGN

mitteilungen

we
design
austria



95 Jahre design austria

LET'S CELEBRATE THE CREATIVE PROCESS!

APPLY NOW!

designaustria®

Ermäßigte Einreichgebühren für designaustria-Mitglieder!
Discount-Code **JBA_DESIGNAUSTRIA**

International competition for
graphic design and illustration

Online Registration:
josephbinderaward.com

Liebe Leser:innen!

Der Frühling wird spürbar, und auch die ersten »mitteilungen« erscheinen. Es freut uns, dass wir uns nach dem wohlverdienten Wechsel von Brigitte Willinger in ihre *designaustria*-Pension als eure neue Redaktion vorstellen dürfen: Wir sind *Katharina Rath* und *Marie-Theres Zirm* von *cardamom* und werden euch gemeinsam mit dem designaustria-Team mit Impulsen, Ein-, Rück- und Ausblicken versorgen.

Katharina hat sich auf Projektmanagement für Print- und Online-Projekte sowie auf den Bereich Veranstaltungsmanagement spezialisiert. Sie liebt geordnete Abläufe und behält gerne den Überblick. Marie-Theres ist Kreativwirtschafts-expertin, Coachin und Netzwerkkoordinatorin eines österreichweiten Kreativwirtschaftsnetzwerkes. Sie beschäftigt sich mit Veränderungsprozessen in der Gesamtwirtschaft, an Bildungsorten und in der Gesellschaft. Marie-Theres spielt gerne mit der Sprache und liebt Design.

Für diese Nummer haben wir das Themenfeld »Kreativ und arbeitsfähig bleiben in diesen Zeiten« gewählt. Beispiele aus verschiedenen Bereichen, die während und aufgrund von Corona und den speziellen Rahmenbedingungen entstanden sind, sowie Gedanken und Impulse gibt es im Thementeil.

**we
design
austria**

Vielleicht ist euch auch die neu gestaltete Rückseite dieser Ausgabe schon aufgefallen. Solltet ihr Lust am Gestalten von Zitaten mittels Typografie, Handlettering etc. haben, dann schreibt uns, denn für die U4 der kommenden Nummern haben wir noch typografischen Spielraum!

In der zweiten Ausgabe wird es thematisch um (die Rolle von) »Design im Zusammenspiel mit Gender und Sex« gehen. Solltet ihr da spannende Inputs kennen oder selber in diesem Themenfeld Expert:innen sein, freuen wir uns über eure Post! Denn gleichgeblieben ist: Schickt eure Projekte, Erfolge und Entwicklungen an redaktion@designaustria.at, vielleicht können wir ja darüber berichten!

#staycreative

Euer Redaktionsteam

95 Jahre design austria

P.S.: Auf dem Cover seht ihr eines unserer designaustria-Jubiläumsplakate. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern feiern wir heuer 95 Jahre!

we
design
austria

INHALT



06

KREATIV BLEIBEN

- 06 Kreative Krisen, Chancen und all das da-zwischen: Rückblick. Einblick. Ausblick.
- 12 Ideenmanagement: Killen oder Retten?

14

95 JAHRE DESIGNAUSTRIA

- 14 Günther Stotz – Plakat für 95 Jahre designaustria

15

DESIGNAUSTRIA-STUDIOPORTRÄT

- 15 Jö, schau: ein Design!



18

DESIGNAUSTRIA:
ACTIVITIES & SERVICE

- 18 COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen
- 18 Aktuelle Werte der SV für Gewerbetreibende und neue Selbstständige 2022
- 19 Mitgliedsbeiträge 2022
- 19 Geschmacksmusterrecht: Warum eine Reform dringend notwendig ist
- 21 designaustria bei BEDA
- 21 Mitgliederrabatt beim »Grafikmagazin«
- 22 Publikationen von designaustria

23

RÜCKSCHAU

- 23 »What a Year« in Litauen
- 24 Designblok: International Design Festival 2021
- 26 Diskussionen in der »Brand Bowl«: Strategie und Design von Marken
- 28 Female Brand Stories: Frauen, die Marken prägten
- 30 Designmonat Graz 2021: Die Steiermark als Gastgeberin



32

ERFOLGE

- 32 100 beste Plakate
- 33 BraunPrize 2021
- 33 James Dyson Award
- 34 Red Dot Award: Product Design 2021
- 35 1920 bis 2020: 100 Jahre Austrian Standards



36

IN GEDENKEN AN

- 36 Imre Vincze
- 37 Alfred Winkler

38

MEMBERS@WORK

- 38 Oma Marie kocht
- 38 Spielverderber-in Designer-in
- 39 Zukunft kaufen?!
- 39 Nomadisches Design, dringende Bedürfnisse
- 40 ANNE FRANK – DER PODCAST
- 40 ScienceDesignLab von 13&9 Design und Fractals Research
- 40 Aha!
- 41 Goran Golik, Gewinner des CCA Grand Prix
- 42 OrtnerSchinko gewinnt Tiroler Corporate-Redesign-Wettbewerb

44

AUSSTELLUNGEN &
VERANSTALTUNGEN

50

BÜCHER



51

- Sappi Raw: Einzigartig anders! Impressum

we
design
austria*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!*

Wir Kreativen zapfen aus unerschöpflichen Quellen und helfen allen anderen Branchen mit Innovation und neuen Ideen aus der Krise.

Was tun, wenn die Inspiration einmal nicht auf Bestellung sprudelt? Oder einmal der Wurm im Auftrag steckt?

Dann ist es schön, auf Austausch und Inspiration zu treffen. Dann ist es praktisch, Ansprechpartner:innen zu finden und gemeinsam bei designaustria zu sein.

Alles Gute für euren Frühling!

Bärbl Weingartshofer

Für euch beigelegt ...

... haben wir diesmal:

- »Basisinformation 35«
- das Programm von WEI SRAUM
- Einladung designforum



KREATIVE KRISEN, CHANCEN UND ALL DAS DAZWISCHEN RÜCKBLICK. EINBLICK. AUSBLICK.

I Text: Marie-Theres Zirm

»Ich bin Teil meiner Kreativität, ich teile mich in meiner Kreativität der Welt mit, ich erfinde mich immer wieder neu, ich bin kreativ und fühle mich dadurch lebendig.« So oder so ähnlich beschreiben sich Kreative. Personen, die von ihrer Kreativität leben, sie also zu ihrem Beruf gemacht haben. Designer:innen, Gestalter:innen, Künstler:innen, ... Und über die wird hier erzählt – Puzzleteile und kein Anspruch auf Vollständigkeit. Impulse und eine Einladung zur Reflexion.

Rückblick

Seit zwei Jahren haben sich die Rahmenbedingungen dahingehend verändert, dass unser Bewegungsradius und die Möglichkeit, andere im gleichen Raum zu treffen, Museen, Ausstellungen und Theater physisch zu besuchen und einiges mehr, massiv eingeschränkt werden. Dazu kommen noch Ängste um die eigene Gesundheit und die unserer Liebsten und auch existenzielle Sorgen. Ein kollektives Ereignis auf den Schultern und in den Herzen, Gefühlen und Gedanken Einzelner.

Einblick

Was hat sich da bisher gezeigt? Jede Menge. Und wie schon früh benannt: Diese Pandemie legt sich von Anbeginn wie ein Vergrößerungsglas auf die Schwächen und Stärken unserer Leben, Gesellschaft, Business und Zeit. Haarrisse werden zu Gräben, kleine Pflänzchen und vage Ideen werden plötzlich umgesetzt und dürfen wachsen, manchmal sehr schnell – hoffentlich nicht zu schnell. Neues darf kommen und Verkümmertes endlich Kompost werden.

Ein Klärungsprozess hat eingesetzt. Wo viele noch zurück zum »Davor« wollen, dämmert manchen schon das »neue Normal«. Wie das genau aussehen wird, das ist in Entwicklung. Wagen wir mal die These, dass die letzten beiden Jahre nur der Gruß aus der Küche waren und wir die großen, globalen Änderungen und Herausforderungen erst erahnen können, wobei wir vielleicht auch noch gar nicht so genau hinschauen wollen.

Kreative sind Begleiter:innen und Initiator:innen von Veränderungsprozessen

In vielen Gesprächen, Coachings, Foren und Zoom-Konferenzen zeigt sich, dass »die« Kreativen ganz unterschiedlich ticken. Introvertierte sind froh, dass sie nicht mehr so auffällig sind, wenn sie lieber in den eigenen vier Wänden vor sich hin werkeln, Vernissage-Partytiger:innen geht das Futter aus. Telefoniermuffel finden Zoomen doch angenehmer, und die Gleichzeitigkeit von Distance-Learning und Home-Office ist für alle ein Lernfeld. Digitale Geräte und die Bandbreite des Internets wurden ein hohes Gut, ähnlich dem Klopapier.

Stress und Freiraum – ein Balanceakt

Bekanntlich gibt es einige unter uns Kreativen, die erst bei einem ausreichend hohen Maß an Stress so richtig loslegen und ihre innersten kreativen Adern anzapfen können. Allerdings zeigt sich, dass dies nur punktuell gut funktioniert und Dauerstress eher zu Stillstand und neuerlichem Stress führt. Der plötzliche Freiraum – Kund:innen waren mit sich selber beschäftigt, wagten nicht zu investieren, steckten den Kopf mal sicherheitshalber in den Sand – ist einerseits Routine für Kreative im Projektgeschäft. Hoch-Zeiten und sogenannte Schaffenspausen wechseln sich auch ohne globale Krise ab. Andererseits ist die Kombination von globaler Krise und dem Wegfall von Projekten Boden für existenzielle Fragen.

Eigentlich passt es nie so ganz

Designer:innen sind mitunter viel unterwegs und tauchen in den Trubel der Inspiration ein. Sie reisen, besuchen Museen und begeben sich unter Menschen. Wie oft kam da die Sehnsucht auf, endlich mal eine Woche ohne Termine den ganzen Tag in der Jogginghose zu Hause bleiben zu können und einfach nur zu zeichnen, designen, schreiben, programmieren, lesen ... Und als es dann kollektiv soweit war, wurde die Sehnsucht der am Küchentisch Designenden nach Coworking-Spaces und Räumen voller Menschen immer größer.

Volle Kraft voraus

Gestalter:innen öffnen ihre Schubladen und kramen Ideen und liebgewonene, aber liegen gelassene,

Projekte hervor und starten mit der Konkretisierung und Umsetzung. Gleichgesinnte werden durch Online-Gruppencoaching-Angebote wie C hoch 3 gefunden, und mit dem Gefühl, zurzeit im gleichen Boot zu sitzen, und dem Bedürfnis danach, die Zeit sinnstiftend zu verbringen, entstanden wunderbare Projekte, die möglicherweise in »normalen« Zeiten weniger Raum bekommen hätten: Illustrator:innen trafen auf Architekt:innen. Nachhaltigkeit, Klima und die Zukunft im Großen und Ganzen findet vermehrt Eingang in Business-Modelle, und Architekt:innen initiieren etwa mit Verpackungsfrei-Expert:innen ein Symposium zu »Zero Waste am Bau«.

Digital geht immer

Andere nutzen die Zeit und gestalten endlich ihren Webauftritt, setzten den Online-Shop um oder nutzen digitale Tools, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Der Radius an potenziellen Kund:innen vergrößerte sich durch die Notwendigkeit und verbreiterte Nutzung digitaler Tools von heute auf morgen, lediglich die gemeinsame Sprache mag eine Grenze sein. Die eigene Portfolio-Präsentation in New York und der Besuch von Workshops aus ganz Österreich, etwa der creative MASTERMINDS (www.creativemasterminds.at), wurden vom Sofa aus möglich. Selbst Singrunden, die Stimmungstiefs und Kreativitätslöcher auffangen können, werden Teil der Wochenplanung. Das gilt natürlich auch für Yoga, Tanz und all die Tätigkeiten, die auch Gestalter:innen als Ausgleich und Körperliches schätzen.

Digital geht nicht immer

Die Zoom-Müdigkeit erfasste auch viele Designer:innen, vorrangig diejenigen, die ohnehin den ganzen Tag am Bildschirm arbeiten. Doch mit der Zeit zeigt sich auch hier das Prioritätenmanagement – die vielleicht ehrlichere Version eines Zeitmanagements – als hilfreiches Instrument.

Das Selbst und das Fremd

Einige sind in der Lage, einfach nur für sich selber aus sich selber zu gestalten. Einige viele mehr sind hungrig nach Liebe und Wertschätzung – sprich Rückmeldungen, Anerkennung und Bezahlung. Was macht das mit Kreativen, wenn diese Resonanz



↑ Illustration:
Jacqueline Kaulfersch

ausbleibt oder nur noch online möglich wird? Wenn kaum noch Gelder fließen? Existiere ich dann noch, und wie sehen mich die anderen?

Ist Online echt?

Auch hier zeigt sich: Manche fühlen sich wohler, dareine E-Mail-Kommunikation Sicherheit und Distanz bedeuten kann. Andere wollen ihre Kund:innen richtig spüren und nicht nur am Bildschirm sehen. Kennenlernetgespräche, Briefings und Projektbesprechungen verlagern sich ins Digitale. Eine Chance für dislozierte Zusammenarbeit und das Erreichen neuer Kund:innen – gerade für Kreative in ländlichen Regionen.

Humor hilft auch

Und manche tragen ihr Inneres nach außen, zeigen ihr Selbst all den Fremden und sind vielen gleich ganz vertraut. So entstehen Buchprojekte, Kooperationen und auch Instagram-Comicserien, in denen sich die Gestalter:innen selbst als Role-Model zur Verfügung stellen.

Dann erfind ich mich einfach neu

Branchenfremd, aber kraftvoll durch Designer:innen in Szene gesetzt, erfindet sich die Haubenköchin am Weg in die Pension neu und wird zur Bloggerin. Thematische Nähe – die Liebe zu Hunden und Kindern – wird trotz physischer Distanz zum

Ausgangspunkt erfolgreicher Kooperation. Die Kommunikationsexpertin gibt ihrer Liebe zum Frühstück Raum und erkennt, dass sich aufgrund geschlossener oder nicht für alle zugänglicher Gastronomie Gewohnheiten ändern, und lässt die generationenübergreifende Unternehmung Wirklichkeit werden – die passende Designer-in zur Hand zu haben, macht vieles leichter.

Branchenübergreifend im Wandel

Wenn wir nicht in Museen gehen können, finden sich neue Wege: Die Kunst lacht uns vom Mund-Nasen-Schutz entgegen. Manche Kunst kommt dadurch in den Alltag, andere lockt uns ins Freie. Digital und Analog umarmen einander und ermöglichen neue Geschäfte und inspirierende Momente.

CREATIVITY IN TIMES OF CORONA

From its onset, this pandemic has been like a magnifying glass placed over the weaknesses and strengths in our lives, in society, business, and time. Many conversations, coaching sessions, platforms, and Zoom conferences have shown how different «the creatives» are. The more introvert ones happily grind away between their own four walls, relieved to be out of the limelight, while the preview party people have run out of things to do. Remember how before corona we often wished we could just stay at home all day in our sweatpants for a week without any appointments, just drawing, designing, writing, programming, reading? When the wish came true for almost everybody, the designers suddenly started craving for co-working spaces and rooms filled with people while sitting at their kitchen tables. Suddenly, there was time that didn't fill itself. Designers opened their drawers and dug out ideas and beloved-but-abandoned projects to start working on them again. Others used the time to finally design their web presence, set up the online shop, or use digital tools to expand their business models. And what now? What did all this do to designers? Most of them will change and shape what their tools, views, and visions have a grip on. Creativity and emotions will remain their faithful companions, while co-operation and solidarity will be a constant again. Let's stick together!

Ausblick

Wohin geht die Reise, und was macht das mit Designer:innen und Gestalter:innen? Die meisten werden das ändern und formen, wo ihre Werkzeuge, Haltungen und Visionen greifen. Kreativität und Emotionen werden Begleiter:innen bleiben. Kooperation und Zusammenhalt werden hoffentlich wieder zur Konstante. Ganz nach dem Motto: »Lasst uns zusammenhalten!« Und wenn das freiwillige, gesetzlich verordnete oder gewohnte Home-Office uns auf den Kopf zu fallen droht, checken wir uns eben ein Pop-up-Shed!



REGIONALER BRUNCH

Kommunikationsdesignerin und PR-Expertin *Doris Bracher* hatte einen klaren Blick auf die plötzlich veränderten Möglichkeiten und das Bedürfnis vieler nach einem guten, regionalen Frühstück bzw. Brunch. So gründete sie ihr Frühstücksservice Gundelrebe – professionell gestaltet mit Grafik von Fraulein Fischer. bracher-kommunikation.at gundelrebe.at frauleinfischer.at

LIEBE SCHAFFT ALLES & KOOPERATION BRINGT'S

Die Kärntnerin *Sissy Sonnleitner* wollte eigentlich als Haubenköchin in Pension gehen. Dann kam Lockdown Nr. 1, und ihr Bedürfnis, speziell Frauen zu stärken, traf auf die Konzeptionskompetenzen von *Nina Popp*. Dank Online-Tools gelangen Beratung, Gestaltung und Umsetzung. Sissy Sonnleitners Frauen-Mutmach-Blog konnte auf die (digitale) Welt kommen und in Kooperation mit Designerin Anna Weninger finalisiert werden.

liebeschafftalles.at ninapopp.com annaweninger.com



POSITIVE AUSWIRKUNGEN AUF GRAFIKER:INNEN IN ZEITEN VON CORONA

Kurze Zusammenfassung einer Masterarbeit von Doris Swoboda, MA

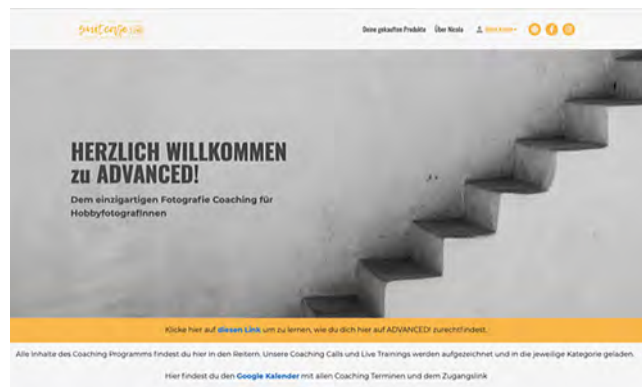
Die Auswirkungen des Coronavirus beeinflussen die Gesellschaft und deren Sozialverhalten. In qualitativen Leitfadeninterviews mit Grafiker:innen ließen sich zahlreiche Veränderungen in Bereichen des Arbeitsplatzes, der Designwirtschaft, der Aufträge, bei Kund:innenkontakten sowie bei sozialen und persönlichen Auswirkungen feststellen. Es entstanden viele neue Herausforderungen rund um das Arbeiten (und natürlich auch das Leben) in der Pandemie. Umso schöner ist es, dass auch dieser Ausnahmesituation etwas Positives abgewonnen werden konnte. Durch das Fehlen der Normalität veränderte sich der Fokus der Grafiker:innen. Große Umstrukturierungen fanden im privaten Leben und beim Arbeiten

statt. Dadurch veränderte sich auch die Wahrnehmung, da die Grafiker:innen sich aktiv mit Dingen auseinandersetzen mussten, die normalerweise in ihren Alltag integriert waren. Es entstand eine bewusster Wahrnehmung ihres Selbsts und ihrer Arbeitsweise. Die monatelange Abstinenz von sozialen Kontakten schaffte auch neue Perspektiven und Erfahrungen. Die Krisensituation bot Raum, um einen persönlichen Wandel vorzunehmen und Ziele neu zu betrachten. Die Grafiker:innen beschäftigten sich auch mehr mit Dingen, die ihnen wichtig waren und für die sie zuvor keine Zeit hatten. Sie lernten in den vergangenen Monaten, mehr auf ihre persönlichen Bedürfnisse zu achten.



ZERO WASTE AM BAU

Architektin *Petra Kickenweitz* (*steppe architekten*) hat die freigewordene Zeit für die Professionalisierung ihrer Positionierung genutzt und setzt mit Illustrationen von *Jacqueline Kaulfersch* ihren fachspezifischen Architekturblog in Szene. Ein Puzzleteil zur Klimakrise bildet ihr Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der Baubranche: In Kooperation mit »Das Gramm Akademie« ruft sie das Online-Symposium »Zero Waste am Bau« ins Leben. steppe.co.at/blog dasgramm.at/workshops-events/



DAS REISEN UND DIE FOTOGRAFIE

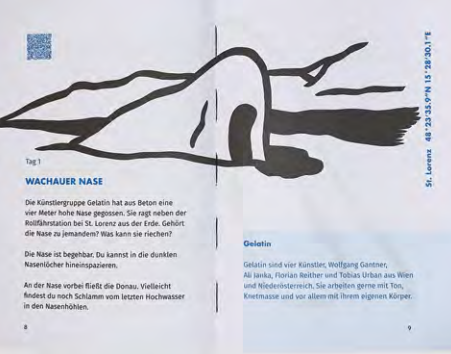
Nicola Lederer liebt das Reisen und Fotografieren. Vor der Pandemie mit der Frage nach der optimalen Kombination beschäftigt, waren unter den neuen Voraussetzungen Fotoreisen nur eingeschränkt möglich. Dafür hatten ihre Kund:innen zum Teil nun mehr Zeit, waren daheim und empfanden stärker das Bedürfnis, Hobbys und Leidenschaften Raum zu geben. Ihr Online-Foto-Coaching war dafür ein geeignetes Angebot. suitecaseandwanderlust.com/fotografieren-lernen/



EIN LIED ZUM ZUSAMMENHALTEN

Ingrid Hofer, Musikerin und Autorin, hatte, wie viele Kreative, das Bedürfnis, sich mit ihren Werkzeugen den Themen der Zeit zu widmen und ihren Teil beizutragen. So entstand im Lockdown ihr Song »Lasst uns zusammenhalten«. Aktueller denn je! youtu.be/65h7Bof5CV8

MOTMOT DESIGN



für ein zum kostenfreien Download verfügbares Heft aus. Darin finden sich Fragen, Anregungen und Anleitungen zum Nachbauen

Gemeinsam mit ihren Töchtern unternahmen die Grafikerin *Anna Breitenberger* und der Künstler *Stephen Reeder* von Motmot Design im Sommer Touren in die Wachau, nach Grafenegg, ins Weinviertel und nach Baden. Dort nahmen sie Kunstwerke im öffentlichen Raum unter die Lupe und wählten sie

etwa einer Camera Obscura oder einer Origamiskulptur, zum Erforschen – wie funktioniert eine Anamorphose? – oder zum Ausmalen. Die Sammlung von Wissenswerten zu Kunst und Künstler:innen ist humorvoll und kurzweilig geworden: QR-Codes helfen, die Kunstwerke an Ort und Stelle zu finden, und eine in Wien entwickelte und ins Booklet integrierte App namens Artivive hält einige animierte Überraschungen parat! publicart.at/.../kunstverm.../2021kinderbooklet/

Mithilfe der Förderung WienOnline konnte Motmot Design während des Lockdowns zudem einen Online-Shop für eigene T-Shirts und Jo-Jos entwickeln.

motmotshop.com

UMS VIRTUELLE FEUER SINGEN

Ulli Ornauer und ihr Partner *Ali Foeger*, bekannt als »Lagerfeuer-mann«, mussten plötzlich alleine singen. Auf die Stärkung des Immunsystems und des Gemeinschaftsgefühls durch die bekannten gemeinsamen, fröhlichen Singrunden wollten sie auch in Zeiten der Pandemie nicht verzichten. So entstanden ihre virtuellen Singrunden – für alle, über regionale Grenzen hinweg: meerstimmig.com/virtuelle-singrunden

LINKS

- Portfolio-Präsentation in New York spd.org
- Kreative Workshops von creative MASTERMINDS creativemasterminds.at
- Kreatiwirtschaft Austria: Coaching & Services c-hoch-3.at
- Mentales Wohlbefinden für Kreativschaffende illustratoren-organisation.de/wp-content/uploads/2020/06/000_IO_Mentales_Wohlbefinden_Broschue.pdf

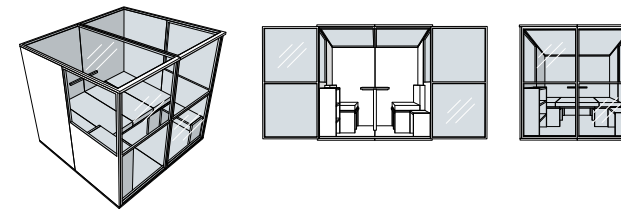


© Antje Wolm



WAU STATT AU

Aus einem Online-Gruppen-Coaching entstand im Frühjahr 2021 die nun österreichweit tätige Initiative »Wau statt Au«. Dort lernte Marketingexpertin *Carina Amali* ihren Projektpartner *Christoph Grubmair* kennen, der sofort das Potenzial der Idee erkannte. Seit dem erfolgreichen Projektstart im Juni lautet ihre gemeinsame Mission: Hundesprache für Kinder verständlich machen, um Unfälle zu verhindern und Unsicherheiten zu reduzieren. Auf ein Kinderbuch und den dazugehörigen Song folgt 2022 das Rollout von Hundetrainings in Kindergärten. wau-statt-au.at



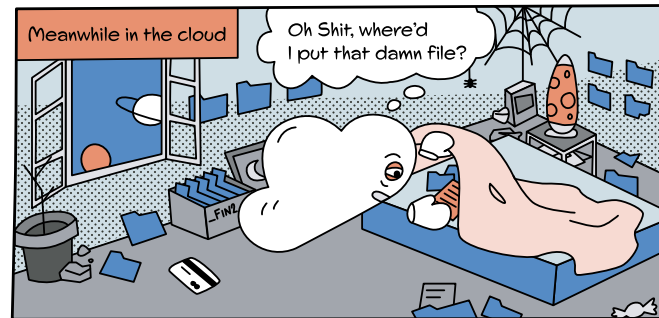
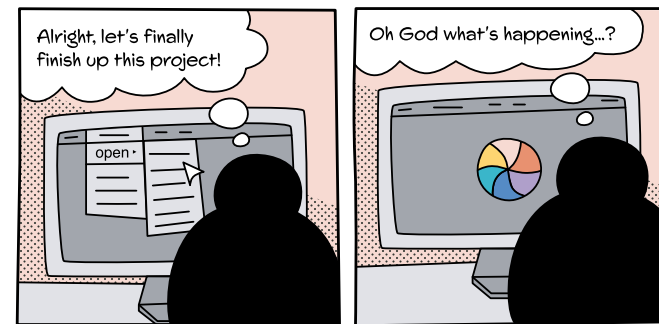
ARBEITEN IN DER NATUR

Der technische Illustrator *Mac Kreberník* dachte schon länger über Arbeiten in der freien Natur, mobiles Büro, Tiny House inklusive Büro, Vanlife oder Reisen nach. Dann kam Corona und damit die Idee und die Motivation, eine mobile, kleine Hütte zu entwickeln, die sich temporär aufstellen lässt: ein Pop-up-Shed als Alternative zum Home-Office.

behance.net/gallery/116041409/PopUp-Shed-Unlocked krebernik.eu



© Mac Kreberník



LESS IS LESS

Illustratorin *Jacqueline Kaulfersch* und Designer/Texter *Ben Leander* kannten einander bereits vor der Pandemie, saßen jedoch für viele Wochen in ihren Wohnzimmern, lediglich online im Austausch. Verrückte neue und alte Ideen bekamen Raum, gemeinsame Erfahrungen und das gemeinsame Lachen darüber brachten gute Energie in ihren Designer:innen-Alltag. Warum dies nicht mit der Welt teilen? So entstand ihre Instagram-Comic-Serie »Less is Less«. Diese hat es auch aufs Cover von »PAGE« geschafft.

instagram.com/lessisless_comics/



© Jacqueline Kaulfersch



MASKEN ALS ORT FÜR KUNST

Simon Linder wurde zu Beginn der Pandemie bald bewusst, welchen Verlust das Verdecken eines Teiles unserer Gesichtszüge für die menschliche Interaktion bedeutet. Also schuf er dort, wo die menschliche Ausdrucksform reduziert wird, einen Ort für die Kunst. Das Gesicht wird ein Museum, ein Kino. »So this series of illustrations, printed on reusable facepieces, is a poor substitute and a sad excuse for the missing exceptionalism of your wryly grin. Oh, how I miss the peculiar alignment of your stained teeth, your soft and special lips, the way they warp and wrinkle when you smile!«, so Linder.

simonlinder.art/ffpa-fashionable-facepiece/

IDEENMANAGEMENT KILLEN ODER RETTEN?

Ein leeres Blatt, und du bist hochmotiviert, etwas zu kreieren, das dich und deine Kund:innen begeistert. Das gute Gefühl, Neues, Schönes und Geniales in die Welt zu bringen, nährt deine Motivation, viel Energie, Zeit und Emotion in Projekte zu stecken.

Aber mit den ersten Gedanken und Ideen beginnt ein innerer Monolog, der wie folgt lauten könnte: »Na ja, die Idee ist jetzt nicht so toll, aber ich schreibe sie mal auf. Meine Güte, der Vorschlag könnte von meiner Oma sein. Ist das von mir oder Google? Oh, aber das ist genial! Hmm, aber mit dem Budget nie umsetzbar, das lehnt meine Kundin sicher ab. Mist. Ich glaube, ich sollte mal was essen und mich bei Pinterest umschauen ...«

Der Zeitpunkt, an dem sich dein:e innere:r Kreative:r nicht mehr so gut fühlt, kann schnell kommen. In der Zwischenzeit läuft dein:e innere:r Kritiker:in zu Hochform auf und du hast das Gefühl, dass du dich verzettelst, ähnliche Ideen generierst oder andere einfach kreativer sind, verstärkt in Zeiten von Quarantäne und Home-Office ohne Austausch und Impulse.

Was ist, wenn ich dir sage, dass genau diese Gedanken und Zweifel die Ursache sind, die aufkeimende Ideen verblühen lassen, sodass sich Frust oder Überforderung einschleichen. Das ist der Grund, warum wir lieber zu Erprobten greifen, statt Neues und Gewagtes in die Welt zu bringen. Jetzt könntest du denken: na gut, dann ignoriere ich diese Stimme. Aber das ist äußerst anstrengend, und das Nörgeln bleibt Teil des Prozesses.

Woher kommen diese nervigen Nörgler:innen?

Bis zum Alter von sieben Jahren sind wir wie in Hypnose und saugen alles auf, was wir sehen und hören. Es ist und wird unsere Wahrheit. Was soll ich sagen, da kann man nun Glück oder Pech haben. Denn unser Gehirn ist so organisiert, dass es eine Aufzeichnung der Vergangenheit bietet. Mit

Gefühlen und Emotionen verhält es sich ebenso. Die meisten beginnen ihren Tag aus einer vergangenen Verfassung heraus, und das immer wieder. So werden diese wiederkehrenden Gedanken, Emotionen und Verhaltensweisen zur Gewohnheit. Das passiert unterbewusst und automatisch, und ein Teil des Automatismus bewirkt, dass wir uns kleinhalten, uns nicht gut genug fühlen oder in die Rolle des Opfers schlüpfen.

Nun zur guten Nachricht: Der Körper unterscheidet nicht zwischen einer Erfahrung, die er gerade macht, und einer Emotion, die wir durch Denken erzeugen. Wenn du dich von festgefahrenen oder blockierenden Denkweisen verabschieden willst, musst du eine neue Vision deiner Zukunft definieren. Was möchte ich stattdessen?

Hier kommt deine Inspiration ins Spiel

Deine Frage lässt ein neues Bild, eine neue Vision entstehen. Stelle es dir so detailreich wie möglich vor und empfinde in diesem gegenwärtigen Moment positive Emotionen wie Freude, Enthusiasmus oder Dankbarkeit für dein Leben. Du aktivierst jetzt neue neuronale Netze. Reine Affirmationen schaffen das nicht – die Verknüpfung der positiven Emotion mit der Vorstellung, dass alles gerade jetzt schon passiert, ist der Schlüssel. Wenn du das immer wieder anwendest, wird diese Version irgendwann zur unbewussten und automatischen Gewohnheit. Das ist der Akt des Wandels. Wenn wir uns nicht selbst programmieren, programmiert uns die Welt.

Apropos Programmierung. Auch unsere schulische Laufbahn hat bei uns Spuren hinterlassen. Die Grundhaltung: Es gibt EINE richtige Antwort. Was für eine Hürde bei der Ideenentwicklung! Nimm vor der nächsten Kreativrunde ganz bewusst den Standpunkt ein: Alles ist möglich, keine Bewertung, du erlaubst dir, genussvoll Regeln und Tabus zu brechen, Verrücktes ist willkommen, und du sammelst so viele Ideen wie möglich.

Trotzdem kann sich Kritik einschleichen, weil wir darauf fokussiert sind, in Umsetzung und Realisierung zu denken. Kein Stress. Verwende den Einwand als Filter für Weiterentwicklung, damit bleibt die Ideensuche im Fluss.



Ein Beispiel aus der Praxis:

Neue Projektpräsentation, erster Ideenschnipsel: eine Timeline. Äh, langweilig, macht doch jede:r. Also wie wird die Idee spannender? Aha! Die Timeline könnte aus meinen drei Flop- und drei Top-Projekten bestehen, jeweils versehen mit Erkenntnissen, was zu Erfolg oder Misserfolg geführt hat. Oder: Ich verknüpfe die Timeline mit Werten, die mir wichtig sind, damit Kund:innen mich auch von einer menschlichen Seite kennenlernen.

Schreib das Gefundene auf, lass anschließend den Gedanken (etwa an die Timeline) los und such den nächsten Ideenschnipsel. Halte dich während dieser Phase nicht damit auf, jede Idee bis ins Detail auszuarbeiten, sonst hast du nach einer halben Stunde erst zwei Ideen gefunden. Im ersten Schritt geht es um deine Fantasie, darum, dass du Mutiges, Ungewöhnliches und Abgefahrenes findest. Und bitte viel davon! Denn Ideenfindung ist wie Lotteryspielen: Je mehr Tipps, desto größer die Chance auf den Jackpot.

Vertraue dir und bleib dran!

Alle deine Gedanken sind richtig und führen dich von einer Möglichkeit zur nächsten und zur nächsten. Dadurch tauchst du tiefer in das Thema ein. Wenn du mit dem Sammeln fertig bist, beginnt die zweite Runde. Jetzt die Realität einfließen lassen: Du beginnst mit der ersten Idee und nutzt deine:n Kritiker:in als Filter, indem du optimierst und rettest: Was kann ich verbessern? Was klappt daran nicht? Wie kann es günstiger werden? Finde Ideen für Ideen und rette, was das Zeug hält.

Was in der Phase der Ideensuche hilft:

- Alles ist erlaubt! Sei radikal, mutig und brich Regeln.
- Trenne die Ideenentwicklung von der Bewertung.
- Ganz wichtig: Setz Kritik für die Weiterentwicklung ein.
- Finde viele Lösungen!
- Nutze dein kreatives Netzwerk für die gemeinsame Ideenfindung, denn zwei Köpfe inspirieren einander und produzieren mehr Ideen.

Was in der Phase der Realisierung hilft:

- Rette und verbessere jeden Ideenansatz und nutze deine:n innere:n Kritiker:in.
- Kombiniere Lösungen miteinander zu neuen Konzepten.

Seit 2004 vermittelt Christine Klell als ganzheitliche Kreativitätscoach:in Selbstständigen aus Werbung, Marketing, Medien und Design die Geheimnisse effektiven Ideenmanagements und moderner Kreativitätsmethoden. ■

KONTAKT

info@christine-klell.com

christine-klell.com

kreativ-flow.com

PROGRAMME YOURSELVES

It feels good to bring beauty and genius into the world, it nurtures your motivation to invest a lot of energy, time, and emotion in your projects. And yet, with the first thoughts and ideas come the first doubts, even more quickly in times of quarantine and home office without ways of interaction or outside impulses. Such doubts are often the reason that budding ideas are left to wither. They make us resort to what is tried and tested instead of bringing new, bold things to life. Our brain records feelings and emotions as truths of their own. And this way, the recurring involuntary thoughts, emotions, and behaviours become a habit. This happens subconsciously and automatically, sometimes causing us to understate or victimise ourselves, or feel that we are not good enough. And now the good news: Our body does not distinguish between an experience it is having or an emotion created by thinking. If you want to free yourself of deadlocked ways of thinking that inhibit you, go ahead and define a new vision for your future. What is it I want instead? That's when your inspiration comes into play. Your question gives rise to a new image, a new vision – the act of transformation. If we don't programme ourselves, the world will programme us.

GÜNTHER STOTZ PLAKAT FÜR 95 JAHRE DESIGNAUSTRIA



95 Jahre designaustria – einst und jetzt – eine Verbindung von Analog und Digital

Das Plakat auf Günther Stotz' Cover zu »95 Jahre designaustria« entstand im Zusammenspiel mit Severin Filek. Aus dem reichhaltigen Archiv des österreichischen Grafikdesigners, Illustrators, Artdirektors und Mitglied von designaustria wurde die kämpferische Faust voller analoger Werkzeuge gewählt und zur aktuellen, digitalen Welt mit einem QR-Code kombiniert.

von Tieren und Natur, ermöglichte ihm, weiterhin kreativ bleiben zu können.

Inspiration findet Günther Stotz bei seinen jetzt wieder regelmäßiger werdenden Wien-Besuchen, die ihn zu Vernissagen oder in Museen führen.



Nachweis einer qualitativen Bewusstseinsweiterung
© G. Stotz

COVER 95 YEARS OF DESIGNAUSTRIA

Günther Stotz is a painter, illustrator, graphic designer and sculptor who lives in Carinthia and Vienna. He worked as a freelance designer in Austria and Germany for a total of 20 years and as an employee of the Austrian broadcasting corporation ORF. Among many other things, he created the computer graphics for the Innsbruck Olympics. In 1980, Günther Stotz emigrated to the United States, where he spent 13 years in Hollywood as a motion picture designer. His work includes the print campaign for five-times Oscar-winner »Rain Man«. In 1990, he moved back to Vienna to work as a freelance designer for a variety of clients including Wega Film and Lauda Air. All his life, Günther Stotz has seen himself as a lone warrior, who nevertheless values the co-operation with clients and creative colleagues. Günther Stotz created his poster on 95 years of designaustria with Severin Filek. The warrior's fist full of real-life tools was chosen from the rich archive of the Austrian graphic designer, illustrator, and art director and combined with a QR code as a reference to our current digital world.

GÜNTHER STOTZ

guentherstotzwien@yahoo.com

Günther Stotz

Günther Stotz wurde 1949 in Klagenfurt geboren. Er ist Maler, Zeichner, Illustrator, Grafikdesigner und Bildhauer und lebt in Wien und Kärnten. Stotz absolvierte die »Graphische« in Wien und arbeitete insgesamt zwanzig Jahre lang als freier Designer in Österreich und Deutschland. Er war Mitarbeiter des ORF und fertigte die Computergrafiken für die Olympischen Spiele in Innsbruck an. 1980 wanderte Günther Stotz in die Vereinigten Staaten aus und verbrachte in Hollywood 13 Jahre als Motion Picture Designer.

Erfolg in Hollywood

Stotz gestaltete die Printkampagne für den fünf-fachen Oscar-Gewinner »Rain Man«. Er bekam zahlreiche internationale Auszeichnungen und Preise. Im Jahr 1990 kehrte er nach Wien zurück und arbeitete als freier Designer für zahlreiche Kund:innen, darunter Wega Film oder Lauda Air. Er beschäftigt sich besonders gerne mit der Darstellung des menschlichen Körpers, malt Landschaften, Stadtansichten, Stilleben und Porträts, fertigt Grafiken und Skulpturen an und stellt regelmäßig Werke im In- und Ausland aus. Seit einigen Jahren gibt er seine Erfahrungen in künstlerischen Workshops weiter.

Ein Einzelkämpfer und die Pandemie

Günther Stotz fühlte sich zeitlebens als Einzelkämpfer, der die Zusammenarbeit mit Kund:innen und Kreativen schätzt. Die Fähigkeit, alleine kreativ zu bleiben, half ihm auch in den letzten beiden Jahren, die er an seinem Zweitwohnsitz in Kärnten verbrachte. Das einsame Haus im Wald, umgeben



TOOLBOX SYSTEMBERATUNG INTERIOR DESIGN

Für dieses Projekt kam der Lockdown sehr gelegen. Das neue Büro von toolbox stand leer, da alle Mitarbeiter:innen im Home-Office waren, und so konnte die Umgestaltung vor Ort ohne Störungen umgesetzt werden. Details zum Projekt: look-design.at

JÖ, SCHAU: EIN DESIGN!



look! design setzt seit mehr als dreizehn Jahren visuelle Kommunikation und Inszenierungen im Raum um. Die Grazer Agentur betreut große und kleine Projekte weit über die Grenzen der Steiermark hinaus. 2021 eröffnete die gebürtige Vorarlbergerin Stefanie Schöffmann in Hard am Bodensee einen weiteren Standort.

Inszenierung im Raum

Mit dem Fokus auf Branding und Raumgestaltung geht das Leistungsspektrum von look! design über das Portfolio einer klassischen Werbeagentur hinaus. Schöffmann und ihr Team haben sich vor allem mit der Inszenierung von Marken im Raum einen Namen gemacht: im Ausstellungsdesign für Museen und Messen, bei der Entwicklung und Umsetzung von Leitsystemen, der Gestaltung von Büros und Showrooms oder bei der Wissensvermittlung bei Werksführungen.



LANDRING-GREISSLEREI IN WEIZ | OSTSTEIERMARK

Corona war bei der Neugestaltung des Landring-Geschäftes immer wieder eine Herausforderung. In Zeiten, wo Präsenztermine nicht möglich waren, entdeckte die Kundin die Vorzüge von digitalen Abstimmungen. Beim Umbau war zum Glück genug Puffer für Unvorhergesehenes eingeplant, so konnte – trotz Erkrankungen bei den verschiedenen Gewerken – schlussendlich alles zeitgerecht umgesetzt werden. Details zum Projekt: look-design.at



»Egal, ob kleines oder großes Projekt – unsere Mission ist immer die gleiche: authentische und markante Erlebnisse schaffen und dabei Komplexes verständlich, spannend und sympathisch kommunizieren. So machen wir Visionen erlebbar und verwandeln Räume in Welten«, beschreibt Stefanie Schöffmann ihre Herangehensweise.

Ausreichend Platz und Bandbreite?

»Bereits vor Corona arbeitete eine Mitarbeiterin von München aus im Team mit. Dadurch waren wir sowohl technisch als auch im Workflow daran gewohnt, zusammen von verschiedenen Standorten aus gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Mit dem Home-Office während Corona kam dann die Frage auf, ob alle ausreichend Platz und gutes Internet zu Hause haben. Zusätzlich waren wir es schon vor 2020 gewohnt, Projekte zu realisieren, die nicht immer gleich nebeneinander sind.«

Flexibel und gut vorbereitet

»Ob Vorarlberg, Wien, Linz oder Moskau – Vor-Ort-Termine werden gut vorbereitet und effizient genutzt, für die Abstimmung dazwischen haben sich Online-Meetings bewährt. Alles in allem waren wir also gut vorbereitet auf die Lockdowns und konnten von heute auf morgen auf Home-Office umstellen. Während Corona ist dann eine Mitarbei-

terin nach Vorarlberg gezogen. Da alles so gut klappt, haben wir kurzerhand gleich ein Büro in Hard am Bodensee eröffnet. Aktuell haben alle Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, täglich zu

Folgende Tipps gibt Stefanie Schöffmann für das Arbeiten an unterschiedlichen Standorten:

- Gute Technik: gute Geräte, gutes Internet, bequemer Arbeitsplatz
- Passende und praktische Tools: Nextcloud für Datenaustausch, Moco für Projektplanung und Zeiterfassung, Skype für Team-Kommunikation, Zoom für Kund:innen-Calls, OneNote für gemeinsame Notizen
- Rituale, Humor & Spaß: Tägliche gemeinsame Calls fürs Miteinander, Einzelcalls für Projekt-abstimmungen. Wir lieben animated Gifs!

entscheiden, ob sie zu Hause oder im Büro arbeiten. Wir besprechen das meistens von Woche zu Woche, wann welche Kollegin wo arbeitet.«

Austausch ermöglicht Kreativität

»Um in herausfordernden Zeiten kreativ zu bleiben, ist der regelmäßige Austausch extrem wichtig. Dass

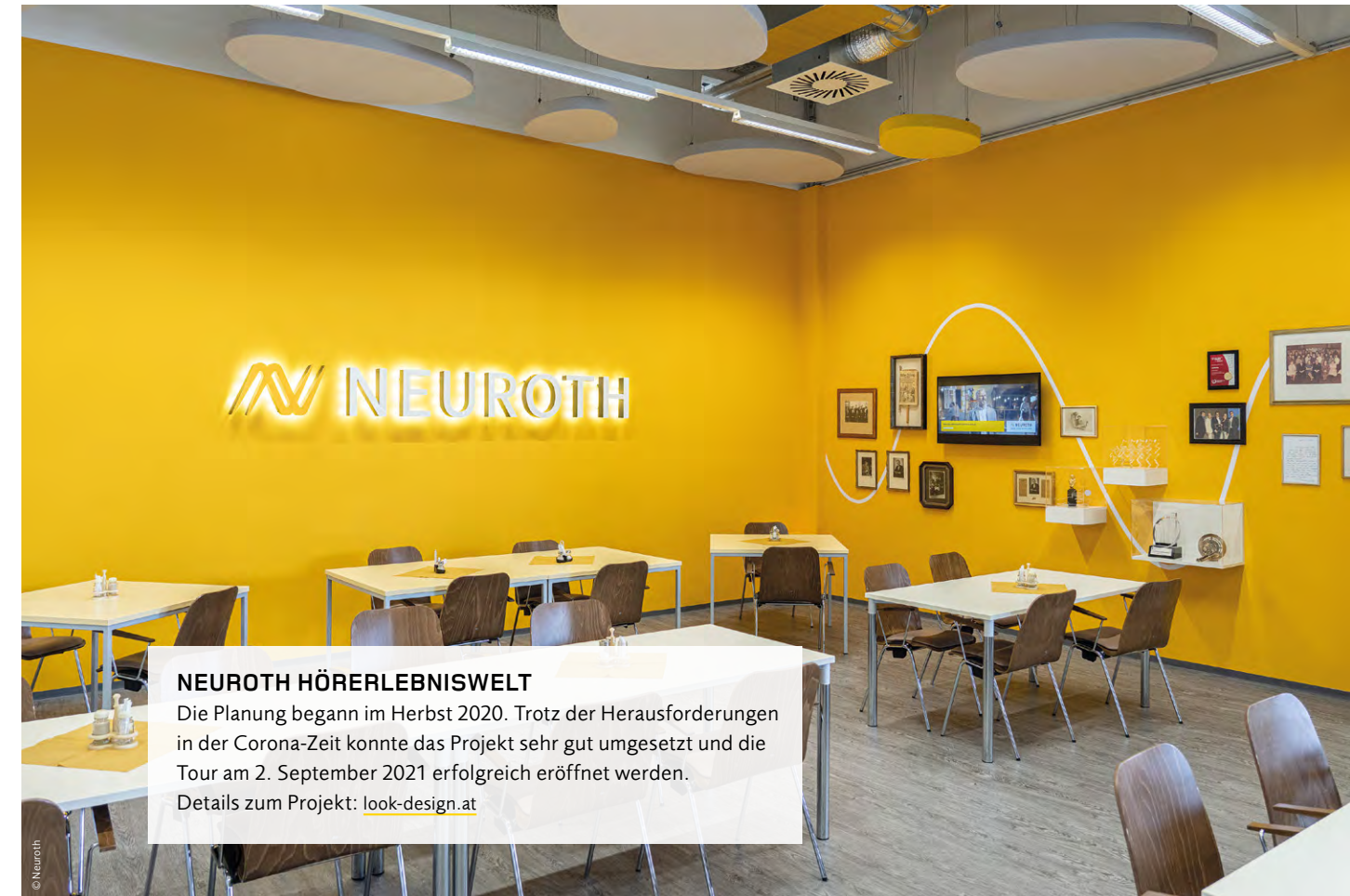
das Team ein Team bleibt. Das braucht zwar digital etwas mehr Zeit als im Büro, ist aber sehr wichtig. Zu fünft ist das aber überschaubar.«

Mindset, Potenziale und Neues

»Unser Team ist von der Einstellung her auf herausfordernde Projekte eingestellt und sehr flexibel in der Arbeitsweise. Jedes Projekt beinhaltet etwas, das wir noch nie gemacht haben. Insofern sah ich Corona nie als unsere größte Herausforderung, weil mir klar war, dass wir schon ganz andere Dinge gemeistert haben. Wir haben auch die Potenziale der Krise genutzt, indem sich durch die flexiblen Arbeitszeiten plötzlich Spaziergänge untertags ausgegangen sind. Eine aus dem Team schreibt in den Chat: 'Es ist grad so schön draußen – braucht ihr in der nächsten Stunde etwas von mir? Ich geh mal eine Runde spazieren.' Solche Entwicklungen haben auch mich motiviert, mal einfach dazwischen andere zu treffen, anstatt auf den Feierabend zu warten.«

LOOK! DESIGN

Visuelle Kommunikation, Raum und Szenografie
Email office@look-design.at
look-design.at



NEUROTH HÖRERLEBNISWELT

Die Planung begann im Herbst 2020. Trotz der Herausforderungen in der Corona-Zeit konnte das Projekt sehr gut umgesetzt und die Tour am 2. September 2021 erfolgreich eröffnet werden. Details zum Projekt: look-design.at



LOOK! DESIGN

For more than 13 years, look! design has realised unique pieces of visual communication and enactments in space. The Graz-based agency oversees projects of various scopes all over Styria and beyond. In 2021, Vorarlberg native Stefanie Schöffmann opened a new branch of look! design in Hard on the shores of Lake Constance. Focussing on branding and interior design, their portfolio exceeds that of traditional advertising agencies by far. Schöffmann and her team have made a name for themselves mainly by staging brands in space: in exhibition design for museums and fairs, in the development and implementation of direction systems, in office and showroom design, and in transferring knowledge on factory tours.

DESIGNAUSTRIA: ACTIVITIES & SERVICE

COVID-19- UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

HÄRTEFALL-FONDS – PHASE 4

Der Härtefall-Fonds – Phase 4 ist eine Weiterführung der Krisenunterstützung für Selbstständige. Bis zum **2. Mai 2022** kann der Härtefall-Fonds beantragt werden. Bis zu diesem Tag wird auch die rückwirkende Antragstellung für alle fünf Betrachtungszeiträume der Phase 4 – November und Dezember 2021 sowie Jänner, Februar und März 2022 – möglich sein. Weitere Infos unter wko.at

COVID-19-FONDS – KSVF

Vom *Künstler-Sozialversicherungsfonds* gibt es in der Phase 5 eine Abfederung von Einnahmehausfällen anlässlich des Ausbruchs von COVID-19, der als Auffangnetz für Künstler:innen und Kulturvermittler:innen konzipiert wurde. Anträge können noch bis **30. Juni 2022** gestellt werden. Positiv bewilligte Ansuchen erhalten eine Beihilfe in Höhe von einmalig EUR 1.000.

Weitere Infos unter ksvf.at/covid-19.html

BUNDESMINISTERIUM KUNST, KULTUR, ÖFFENTLICHER DIENST UND SPORT

Das BM hat auf seiner Website Fragen und Antworten zu COVID-19-Hilfsmaßnahmen für Kunst- und Kulturschaffende zusammengestellt. Interessierte bekommen auf Anfrage per E-Mail an kunstkultur@bmkoes.gv.at oder Anruf bei der Hotline 01 71 606 851 185 Unterstützung. bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html

ÜBERBRÜCKUNGSFINANZIERUNG – SVS

Anträge zur Überbrückungsfinanzierung für selbstständige Künstler:innen für das 1. Quartal 2022 können noch bis zum **30. April 2022** bei der SVS gestellt werden. Die Beihilfe für das 1. Quartal 2022 beträgt EUR 1.800,-. Die Unterstützung für die vom Lockdown betroffenen Monate November und Dezember 2021 in der Höhe von EUR 2.000 bleibt weiterhin abrufbar. Zu beachten ist, dass bei den Antragsvoraussetzungen der Stichtag für neu Versicherte mit 1. November 2021 festgesetzt wurde.

svs.at/cdscontent/?contentid=10007.859358

Weitere Informationen zu Corona-Unterstützungsmaßnahmen unter designaustria.at/neues/unterstuetzungsmoeglichkeiten-in-der-corona-krise/

https://www.ksvf.at/files/CONTENT/PDFs-Formulare/PDFs-sonstiges/190924_Weitere_Unterstuetzungsmoeglichkeiten.pdf

AKTUELLE WERTE DER SV FÜR GEWERBETREIBENDE UND NEUE SELBSTSTÄNDIGE 2022

- Mindestbeitragsgrundlage in der Pensionsversicherung/jährlich: **EUR 5.830,20**
- Mindestbeitragsgrundlage in der Krankenversicherung/jährlich: **EUR 5.830,20**
- Höchstbeitragsgrundlage GSVG/FSVG/jährlich: **EUR 79.380,00**
- Höchstbeitragsgrundlage ASVG/monatlich: **EUR 5.670,00**
- Geringfügigkeitsgrenze/monatlich: **EUR 485,85**
- Umsatzgrenze für Kleinunternehmer:innen/jährlich: **EUR 35.000,00**
- Unfallversicherungsbeitrag/monatlich: **EUR 10,64**
- Erlaubtes Brutto-Zusatz Einkommen bei Frühpension/monatlich: **EUR 485,85**
- Selbstversicherung in der Krankenversicherung/monatlich: **EUR 464,42** /auf Antrag herabsetzbar
- Freiwillige Kranken- und Pensionsversicherung bei geringfügiger Beschäftigung/monatlich: **EUR 68,59**
- Senkung der Lohn- und Einkommensteuer ab **1. Juli 2022** in der Tarifstufe 2 von 35 % auf 30 % und in der Tarifstufe 3 von 42 % auf 40 %
- Anhebung des Grundfreibetrags beim Gewinnfreibetrag von 13 % auf 15 %; der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag beträgt unverändert 13 % des Gewinns
- Senkung der Körperschaftsteuer stufenweise von 25 % auf 23 % (1 % ab 1.1.2023, 1 % ab 1.1.2024)
- Anhebung der Geringwertige-Wirtschaftsgüter-Grenze ab 1.1.2023 von EUR 800,00 auf EUR 1000,00

wko.at/service/steuern/oekosoziale-steuerreform.html

Achtung! Der ermäßigte Steuersatz von 5 % im Publikations- und Kulturbereich ist seit Jänner 2022 nicht mehr gültig. Es ist wieder der Normalsteuersatz von 10 % anzuwenden.



MITGLIEDSBEITRÄGE 2022

Der Basisbeitrag für Designschaffende beträgt nach wie vor EUR 25,00 pro Monat. Die Ermäßigungsstaffel für Berufseinsteiger:innen beträgt im ersten Jahr nach der Ausbildung 50 %, im zweiten Jahr 40 % und im dritten Jahr 30 % vom oben angeführten Sockelwert. Ausschließlich im Bereich Illustration tätige Kolleg:innen erhalten bei Bedarf eine Ermäßigung. Nach wie vor gibt es die Möglichkeit, Mitgliedsbeiträge in drei Raten zu begleichen – allerdings nur bei Erteilung eines Bankeinzugsauftrags. Für in Ausbildung befindliche Kolleg:innen sowie Pensionist:innen beträgt der Beitrag monatlich EUR fünf, für Unternehmen liegt er bei mindestens EUR 50,00. Für im Ausland tätige Kolleg:innen gibt es die ermäßigte Auslandsmitgliedschaft ohne juristische Leistungen um jährlich EUR 190,00.

GESCHMACKSMUSTERRECHT WARUM EINE REFORM DRINGEND NOTWENDIG IST

designaustria und Bildrecht treten für die Stärkung der europaweiten Rechte von Designer:innen ein

Text: Philip M. Jakober

Gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und gebührende Wertschätzung von Designer:innen sowie deren kreativen Leistungen werden maßgeblich von den vorhandenen rechtlichen Rahmenbedingungen geprägt und beeinflusst. Um diese rechtlichen Rahmenbedingungen für Designer:innen zu verbessern, hat sich *designaustria* gemeinsam mit der *Urheberrechtsgesellschaft Bildrecht* bei einer neuen Gesetzgebungsinitiative der Europäischen Kommission für die Stärkung der Rechte der Designer:innen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen positioniert. Hierfür verfasste die auf das geistige Eigentum spezialisierte *Rechtsanwaltskanzlei Jakober Rechtsanwälte* ein Positionspapier an die Europäische Kommission.

Die Bedeutung und Tragweite von Designleistungen und den entsprechenden Innovationen für Europa wird auch dem europäischen Gesetzgeber immer klarer. Die EU-Kommission schreibt hierzu, dass designintensive Industrien im Zeitraum von 2014 bis 2016 fast 16 % des Bruttoinlandsproduktes der EU und 14 % aller Arbeitsplätze ausmachten. Damit auch Designer:innen angemessen von dieser



wirtschaftlichen Bedeutung profitieren, sind effektive gesetzgeberische Schritte notwendig. So bedarf es dringend einer Reform der bestehenden europäischen Geschmacksmusterrichtlinie und Geschmacksmusterverordnung, die die längst überfälligen Anpassungen an die digitalen Zeiten vornehmen muss. Zudem steht für designaustria und Bildrecht bei dieser Reform die Stärkung von selbstständigen Designer:innen und kleinen, sowie mittleren Designunternehmen im Fokus.

Geschmacksmusterschutz für digitale Erzeugnisse

Um die europäische Geschmacksmusterrichtlinie und -verordnung für das Digitalzeitalter fit zu machen, ist es wichtig, alle kreativen Leistungen der Designer:innen, die den Kern des Schutzes darstellen, umfassend in den Schutzgegenstand des Geschmacksmusterschutzes einzubeziehen. Bisher

PHILIP M. JAKOBER

Rechtsanwalt
jakober@jakober-rae.com

ist der Schutz auf »gegenständliche« Erzeugnisse bezogen, was definitiv zu kurz greift und somit Designer:innen oftmals schutzlos dastehen lässt. Digitale kreative Leistungen wie etwa digitale grafische Benutzeroberflächen (GUI), Icons, animierte Designs, Video- und Lichtinstallationen oder auch bestimmte Tongestaltungen müssen vom »Erzeugnis«-Begriff designrechtlich erfasst und somit geschützt werden.

werden, müssen die entsprechenden Ansprüche der Designer:innen zur Verfolgung der Rechtsverletzungen europaweit einheitlich gegeben und effektiv europaweit durchsetzbar sein.

Reduzierung der Gebühren für die Eintragung und Verlängerung von Mustern
designaustria und Bildrecht fordern, dass die überhöhten Gebühren für die Eintragung und Verlängerung von Gemeinschaftsgeschmacksmustern reduziert werden. Die bisherige Gebührenstruktur benachteiligt kleine und mittelständische Unternehmen oder selbstständige Designer:innen. Dies ist dringlich zu ändern, sodass es für einzelne Designer:innen wirtschaftlich tragbar werden soll, die eigenen kreativen Leistungen zu schützen und den Schutz aufrecht zu halten.

Abschaffung der Gebühr für die Übertragung von Mustern
Die Gebühr für die Übertragung eines Gemeinschaftsgeschmacksmusters von einer Inhaber:in auf eine andere, etwa von der Designer:in auf eine Käufer:in, ist abzuschaffen, damit der sichere Handel mit geschützten Designs lukrativer wird. Diese konkreten Kostenersparnisse für Designer:innen sind möglich, da die EUIPO als zuständiges Amt konstant Überschüsse erzielt.

Weiteres Prozedere im Rahmen der Gesetzgebungsinitiative
designaustria und Bildrecht werden mit Unterstützung der auf das geistige Eigentum spezialisierten Rechtsanwälte der Kanzlei Jakober Rechtsanwälte im Fortgang der europäischen Gesetzgebungsinitiative diese vorgenannten und weitere wichtige Anliegen zur Stärkung der Rechtsposition von Designer:innen substantiell artikulieren und kontinuierlich weiter einbringen, sodass diese Anliegen der Designer:innen im Zuge der anstehenden Reform der Geschmacksmusterrichtlinie und -verordnung gebührend und effektiv Berücksichtigung finden. ■

Umfassender Designschutz im Rahmen der 3D-Drucktechnologie

Auch muss im Zuge der Modernisierung bei der Anmeldung eines Gemeinschaftsgeschmacksmusters zukünftig auch die Einreichung 3D-animierter Darstellungen möglich sein, was derzeit noch nicht der Fall ist. Nicht erst der 3D-Druck selbst, sondern schon die Nutzung von 3D-Druckdateien und 3D-Datensätzen, die ein geschütztes Design enthalten, müssen eine Verletzung des Geschmacksmusterrechtes sein, was derzeit leider ebenfalls noch nicht der Fall ist.

Paralleler Schutz durch Urheberrecht und Geschmacksmusterrecht

Weiter fordern designaustria und Bildrecht, für die Designer:innen den kumulativen Schutz des Urheberrechtes und des Geschmacksmusterrechtes beizubehalten. Ansonsten würden den Urheber:innen = Designer:innen etwa wesentliche Einnahmen aus kollektiven urhebergesetzlichen Vergütungen, die die Bildrecht für Designer:innen einhebt und ausschüttet, abgeschnitten. Wenn kreative Leistungen von Designer:innen unrechtmäßig genutzt

»Es ist wichtig, alle kreativen Leistungen der Designer:innen, die den Kern des Schutzes darstellen, umfassend in den Schutzgegenstand des Geschmacksmusterschutzes einzubeziehen.«

WE
DESIGN
AUSTRIA

A PLEA FOR SENSIBLE DESIGN RIGHT REFORM

Acceptable working conditions, fair payment, and adequate appreciation of designers and their creative accomplishments are significantly affected by the prevailing legal situation. To improve the legal framework for designers, designaustria has joined ranks with the copyright society Bildrecht to support the European Commission's new legislation initiative on furthering the rights of designers and improving their conditions. For example, reform of the existing European Design Directive and Regulation to include long overdue adaptations to digital times is urgently needed. Also, designaustria and Bildrecht believe that the reform should focus on strengthening freelance designers and small and medium design enterprises. Backed up by the lawyers of Jakober Rechtsanwälte, a firm specialised in intellectual property, designaustria und Bildrecht are planning to substantially articulate and continuously submit requests to strengthen the legal position of designers and to make sure the designers' needs are adequately and effectively considered in the upcoming reform of the Design Directive.

DESIGNAUSTRIA BEI BEDA



designaustria verstärkt mit Tamara König seit September 2021 das Team des *Bureau of European Design Associations (BEDA)* für die Bereiche Kommunikation und #neweuropeanbauhaus. Tamara bleibt weiterhin für Kommunikation und Internationale Projekte bei designaustria tätig. beda.org

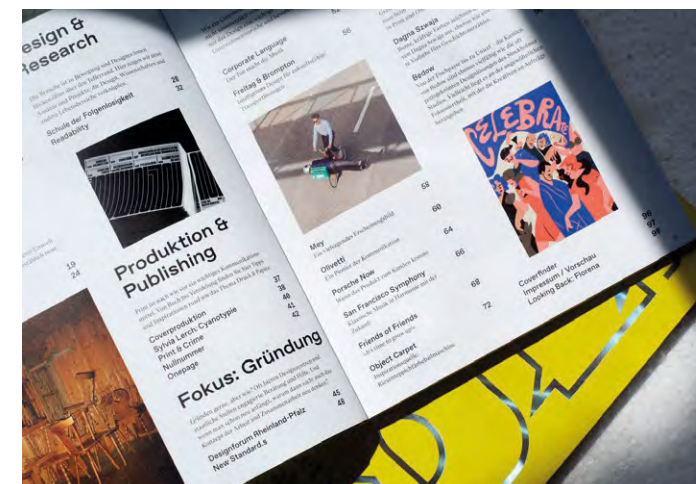
As of September 2021, designaustria employee Tamara König has joined the *Bureau of European Design Associations (BEDA)* to oversee the topics circular design and #neweuropeanbauhaus. Tamara remains responsible for communication and international projects at designaustria.

we
design
austria

MITGLIEDERRABATT BEIM »GRAFIKMAGAZIN«

Ab Jänner 2022 erhalten Mitglieder von designaustria 15 % Rabatt auf alle Einkäufe beim »Grafikmagazin« wie Einzelhefte oder Abos. Um das Angebot zu nutzen, muss der Code bei shop@designaustria.at angefordert werden. Dann kann der Code im Aboshop auf der Website als Gutschein eingelöst werden und der Verkaufspreis verringert sich um 15 %.

As of January 2022, members of designaustria get a 15 % discount on all purchases of »Grafikmagazin«, including individual issues as well as subscriptions.



grafikmagazin.de/online-shop/abo-shop/

PUBLIKATIONEN VON DESIGNAUSTRIA



CIRCULAR DESIGN RULES

Circular Design nimmt eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft ein. Um Akteur:innen im Produktentwicklungsprozess ein einfaches Regelwerk für die Gestaltung kreislauffähiger Produkte an die Hand zu geben, entwickelte das IDR – *Institute of Design Research Vienna* in Kooperation mit designaustria die »Circular Design Rules«.

In Zusammenarbeit mit dem *New European Bauhaus* und mit freundlicher Unterstützung des *Bundesministeriums für Klimaschutz* und der *Wirtschaftsagentur Wien* wurde ein Toolkit entwickelt, das neun Regeln für Circular Design und eine Scorecard enthält. Mit dem Ziel, Produkt- und Stoffkreisläufe zu schließen, gibt das Tool Orientierung und zeigt Fortschritte auf dem Weg. Die Publikation ist in den »mitteilungen« 04 2021 beigelegt worden. Sie ist neben Deutsch und Englisch auch in chinesischer Sprache bei designaustria erhältlich. An einer Version auf Spanisch und Portugiesisch wird noch gearbeitet.

designaustria and the Institute of Design Research Vienna have developed a toolkit containing nine rules for circular design and a scorecard in a research project in collaboration with New European Bauhaus and with the kind support of the Federal Ministry for Climate Action and the Vienna Business Agency. The publication is available from designaustria in German, English, and Chinese.

NEUE »BASISINFORMATION« ZU DIGITAL MEDIA DESIGN

Mit der Basisinfo 35 »Digital Media Design – Gestaltungsprozess und App-/Webdesign-Mustervertrag« wird die berufrechtliche Schriftenreihe »Basisinformationen« erneut erweitert. Erstmals gibt es Guidelines mit umfassenden rechtlichen Informationen (samt bereits vorhandener Judikatur), Tipps und Hinweisen zu einer erfolgreichen Abwicklung von Gestaltungsprozessen im digitalen Bereich. Mitglieder können sich die beiliegende »Basisinformation« in Kürze auch aus dem geschützten Bereich unserer Website downloaden bzw. den App-/Webdesign-Mustervertrag interaktiv ausfüllen und nutzen.

init_cd

Corporate Design, warum und wie?

Vom bloßen Branding
zur visuellen Kommunikation
der Corporate Identity (CI)

initiative corporate design

CORPORATE DESIGN, WARUM UND WIE?

Branding oder Markenführung, Logo oder Icon? Die Fachbegriffe verwischen den Kern der Sache. Es ist das Corporate Design, das die Corporate Identity sichtbar macht! Dieses Buch erklärt knapp und verständlich, was Corporate Design ist und wie es als Werkzeug erfolgreich eingesetzt wird. Beantwortet werden Fragen nach dem Nutzen von CD, welche Qualitätsstandards einzuhalten sind und wie CD funktioniert.

Das Buch stammt vom ExpertsCluster init_CD und ist für EUR 29,90 bei designaustria erhältlich.

we
design
austria



← Hier findet ihr weitere
nützliche Publikationen
von designaustria

MITTEILUNGEN 01 2022



Rückschau 23



»WHAT A YEAR« IN LITAUEN

Wie offensichtlich ist der Unterschied zwischen »gutem« und »schlechtem« Design? Annäherungen und Auszeichnungen

Nach der Ausstellung »a full house of creativity« von litauischen Designer:innen 2019 im designforum Wien war designaustria auf Einladung des Litauischen Designforums 2021 in Litauen.

Die »design week Lithuania« ist eine jährliche Veranstaltung, die der Synthese von aufschlussreichen Lösungen, originellen Ideen und professioneller Leistung gewidmet ist und gleichzeitig den Wert guten Designs hervorhebt. *Vanessa Brumen* begleitete die Ausstellung zum Joseph Binder Award 2020 nach Vilnius, und *Martin Fössleitner* war bei »Design Talks« zu Gast.

Severin Filek komplettierte die internationale Jury der »Good Design Awards 2021« mit *Lonny van Ryswyck*, *Bart Ashmann* und *Koen Kleijn* aus den Niederlanden, *Uwe Cremering* aus Deutschland und

Koen Snoeckx, der aus Belgien anreiste. Die »Good Design Awards 2021« werden vom Litauischen Designforum initiiert, um den scheinbar offensichtlichen Unterschied zwischen gutem Design und schlechtem Design (oder dessen Fehlen) aufzuzeigen und die Unternehmen zu würdigen, die gutes Design kreieren. Die zwölf Gewinner:innen in den verschiedenen Kategorien finden sich im Netz auf dizainoprizas.lt.

Die internationale Konferenz »Design Talks«, die zum ersten Mal in Litauen stattfand, hat Akademiker:innen, Forscher:innen und Designer:innen zusammengebracht, um die folgenden Fragen zu diskutieren: Kann gutes Design nachhaltig sein? Design und Kunst – enge Beziehung oder weit entfernt? Warum in Design investieren?

Hauptrednerin war *Maya Dvash*, Chefkuratorin am Design Museum Holon (Israel). Weitere Redner:innen: *Anat Safran*, künstlerischer Leiter und Kommissionsmitglied der »Jerusalem Design Week« (Israel), und *Tal Erez*, Chefkurator der »Jerusalem Design Week« (Israel); *Uwe Cremering*, Geschäftsführer des »IF International Forum Design« (IF Design Awards)

(Deutschland); *Penny Sparke*, Professorin für Designgeschichte, Direktorin des Modern Interiors Research Centre an der Kingston University (UK); *Martin Fössleitner*, designaustria; *Lonny van Ryswyck*, Designerin von »atelierNL« (Niederlande), und *Koen Kleijn*, Kunsthistoriker, Theoretiker und Chefredakteur des Magazins »Ons Amsterdam« (Niederlande).

Litauens zweitgrößte Stadt Kaunas ist eine der Kulturhauptstädte Europas 2022, und designaustria ist aktiv bei der Programmgestaltung dabei. Somit schafft designaustria eine weitere Brücke für internationale Aktivitäten, welche allen Mitgliedern zur Verfügung steht. ■

DESIGNAUSTRIA GOES TO LITHUANIA

Following »a full house of creativity«, a 2019 showcase of Lithuanian designers at the Vienna designforum, designaustria got invited to Lithuania by the local 2021 design forum. design week Lithuania is an annual event dedicated to insightful solutions, creative ideas and professional accomplishments while highlighting the value of good design. Vanessa Brumen accompanied the exhibition for the 2020 Joseph Binder Award to Vilnius, Martin Fössleitner spoke at the »Design Talks« conference. Severin Filek joined Lonny van Ryswyck, Bart Ashmann and Koen Kleijn from the Netherlands, Uwe Cremering from Germany, and Koen Snoeckx from Belgium in the international jury to select the winners of the 2021 Good Design Awards. The international »Design Talks« conference, hosted by Lithuania for the first time, brought academics, researchers, and designers together to discuss questions like the following: Can good design be sustainable? Design and art – a close relationship or far apart? Why invest in design? Lithuania's second-largest city, Kaunas, is one of this year's European Capitals of Culture, and designaustria is involved in the programming, thus building another bridge for international activities open to all members.

DESIGNBLOK INTERNATIONAL DESIGN FESTIVAL 2021

des- ignblok 21

Der Einladung der tschechischen Botschaft in Wien zum *Prager Designfestival Designblok* im Oktober 2021 folgte designaustria gern. Das internationale Festival präsentierte neueste Produkte renommierter internationaler Designstudios und Manufakturen sowie Prototypen junger Designer:innen. Schauplätze von Designblok sind zahlreiche Stationen in der tschechischen Hauptstadt sowie designaffine Unternehmen und Handwerksbetriebe im umliegenden Böhmen.

Eine Exkursion ins sogenannte Kristalltal, einer symbiotischen Initiative von Glashütten, Vertriebspartner:innen und höheren Berufsschulen für Glasverarbeitung führte zum Start-up-Unternehmen LASVIT und zum im Jahr 1724 gegründeten PRECIOSA, die beide die lange Tradition der nordböhmischen Glasherstellung pflegen und durch innovatives Design heute weltweit erfolgreich tätig sind. BOMMA, Hersteller von Kristalleuchten, lud zur Ausstellung der neuen Kollektion in sein Atelier in das kubistische Haus Diamant (Baujahr 1912) in der Prager Innenstadt.

Im Rahmen von Designblok wird jährlich der internationale Wettbewerb *Diploma Selection* ausgelobt, der Projekte junger internationaler Absolvent:innen kürzt und prominent im Hauptausstellungsgebäude

des Festivals zeigt. Aus Österreich stammt das Diplomprojekt »Aristid – Instrument for musical exploration«. von designaustria-Mitglied *Franz Ehn*, Absolvent der Universität für Angewandte Kunst. Die nächste Ausschreibung der Diploma Selection startet im Frühjahr 2022. Einreichungen werden erneut von einer hochkarätigen Jury sorgfältig begutachtet und bewertet. Jede Selektion ist mit einem Preisgeld von je 1.000 Euro verbunden. ■

DESIGNBLOK

The Czech embassy in Vienna invited designaustria to the Designblok design festival in Prague in October 2021. This international festival presents recent products of renowned international design studios and workshops as well as prototypes created by young designers.

The venues of Designblok typically include various locations all over the Czech capital as well as design-related enterprises and craft businesses in neighbouring Bohemia.

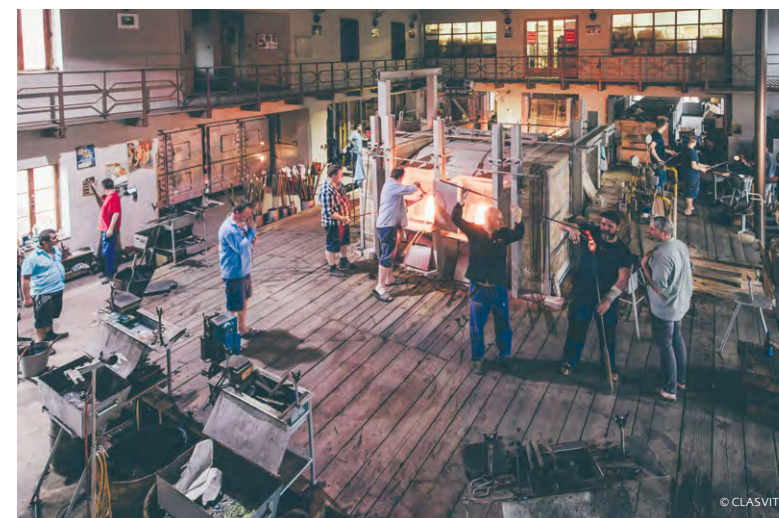
DESIGNBLOK.CZ

designblok.cz/en/diploma-selection
(Ausschreibungsstart Frühling 2022)
crystalvalley.cz/de



Lichtinstallation von Preciosa

Innovatives Design in Verbindung mit hochwertiger Glasverarbeitung verschafft nordböhmischen Traditionsbetrieben internationales Ansehen



↑ Nordböhmen ist seit Hunderten Jahren berühmt für seine traditionellen Glashütten. Heute haben sich Betriebe und Ausbildungsstätten unter dem Namen »Kristalltal« aufmerksamkeitswirksam zusammengeschlossen.



© BOOMA

↑ Objekt »Tim«. Die mundgeblasenen Objekte gelten mit einem Durchmesser von bis zu 65 cm und einem Gewicht von bis zu 25 kg als Höchstleistung der Glasblasekunst. Das Design entstand in Kooperation mit dem Regisseur und Künstler Tim Burton.



← Franz Ehn
Aristid – Instrument for musical exploration



DISKUSSIONEN IN DER »BRAND BOWL« STRATEGIE UND DESIGN VON MARKEN

I Text: Christian Thomas

Das *designforum Wien* als Tummelplatz altbekannter Gestalten: Das Trachtenpärchen von *Almdudler*, die Sennerin *Alma* in ihrer Bregenzerwälder Tracht und die Sennerin *Maresi* mit ihren blonden Zöpfen, der Harlekin *Jolly* oder der stolze Jockey von *Piatnik* – die Ausstellung »Austrian Brand Stories« versammelte sie alle und viele mehr, um mit ihnen von Juni bis Oktober 2021 die Geschichten österreichischer Marken zu erzählen.

In dieser prominenten Gesellschaft und mit der bunten Wunderkammer unserer Markenwelten bot sich im Sommer die ideale Kulisse, um angeregt über Marken zu sprechen. So empfand es zumindest der *Brand Club Austria*, der die Ausstellung zum Anlass nahm, um gemeinsam mit *designaustria* jeweils rund 30 ausgewählte Markenverantwortliche und Designer:innen zu zwei sogenannten »Brand Bowls« zu laden. Das kurzweilige Format regte zu einem intensiven – und auch vergnüglichen – Dialog in entspannter Atmosphäre an.

»Who's who« der Markenszene

Neben den Veranstalter:innen des Brand Clubs, Geschäftsführer *Oliver Schmitt* und Präsidentin *Charlotte Hager* und *designaustria*-Geschäftsführer *Severin Filek*, sowie Ausstellungskurator und Vorstandsmitglied *Christian Thomas* nahmen mit großem Engagement zahlreiche Brand-Manager:innen unserer Traditionsmarken an den »Brand Bowls« teil: *Andreas Nentwich* von *Maresi*, *Bettina Ullmann* von *Schlumberger*, *Irmgard* und *Ferdinand Querfeld* von den *Querfeld Kaffeehäusern*, *Georg Ribarov* von *MAM Babyartikel*, *Roman Brandstätter* von

Zumtobel, *Sebastian Dorda* von *Doka*, *Valerie Samorad* von *Almdudler* oder *Marion Karl* von *Niemetz*. Ergänzt um den Marketing-Experten *Ralf Kober* von *Springer & Jacoby*, *Günter Thumser* vom Österreichischen Markenartikelverband, *Katja Maria Huber* von *Identity Branding*, *Colin Fernando* von *Brand Trust* und *Florian Laszlo* vom *Observer*.

Michael Schwarz, Kreativdirektor bei *Manner* und langjähriges *designaustria*-Mitglied, gab mit seinem Impulsreferat Einblicke in die kreativen Entscheidungsprozesse bei *Manner*. Mit dabei waren auch *Erwin Bauer* vom *büero bauer*, *Stephan Göschl* von *Cin Cin* und *Rudolf Greger*.

Worum ging es?

Die »Brand Bowl« ist ein Format mit offenem Verlauf und Ausgang: Ein Einstiegsthema wird von den wechselnden Teilnehmer:innen im Ping-Pong weiterentwickelt. In der ersten »Brand Bowl« fragten wir nach der Relevanz von Marke und mit welchen Ansätzen Unternehmen die Verbundenheit mit ihren Konsument:innen stärken und ausbauen können. In der Diskussion wurde erwartungsgemäß vieles in Frage gestellt und die Dynamik unserer Zeit bewusst.

In der zweiten »Brand Bowl« warfen wir die Frage nach der Aufgabenteilung zwischen Strategie und Design auf, um allerdings im Verlauf der Diskussion bei der Entscheidung zwischen Plan und Bauchgefühl zu landen. Nicht zuletzt deswegen, weil auch bei diesem zweiten Termin so gut wie keine Designer:innen in der »Brand Bowl« gelandet waren –

schade, denn gerade in solchen Konstellationen lassen sich wichtige Einblicke in die Schnittstellen von Strategie und Design und damit neue Impulse gewinnen.

So bleibt die Frage, ob die vermeintlich stur zahlengetriebene Wirtschaftswelt und die vermeintlich rein ideengetriebene Welt der Kreativen tatsächlich so wenig Berührung miteinander haben und ob nicht weitere Formate dieser Art die gegenseitige Inspiration und ein Lernen voneinander ermöglichen sollten.

Über den Brand Club

Ziel des Brand Clubs ist es, engagierte Unternehmer:innen und Führungskräfte miteinander zu vernetzen und das Bewusstsein für den Wert der Marke innerhalb der Wirtschaft zu fördern.

Über den Autor

Christian Thomas hat im Jahr 2000 ein Büro für Markenentwicklung in Wien gegründet. Heute führt er das Büro nach dem Leitsatz »Wir erfinden Welten«. Christian Thomas ist seit 2020 im Vorstand von *designaustria*. Als Kurator und Designer hat er im Sommer 2021 die Ausstellung »Austrian Brand Stories« über österreichische Marken im *designforum Wien* umgesetzt. Verantwortlich für Projektmanagement und Designprozesse ist Karoline Schreiber, seit sieben Jahren Fixpunkt des Unternehmens. Ab 4. März 2022 ist die Ausstellung zwei Monate lang im *designforum Steiermark* in Graz zu sehen. Anschließend wandert sie ins Kulturforum Zagreb und im Herbst ins *designforum Vorarlberg* in Dornbirn. christianthomas.world

»Uns ist es wichtig, Entscheider:innen und Manager:innen in einen inspirierenden und befruchtenden inhaltlichen Diskurs zu bringen – nur so können alle tatsächlich profitieren«, so Charlotte Hager über die Veranstaltung. »Die Bereitschaft, offen über Themen zu sprechen, ist der große Vorteil und Unterschied unserer Formate und wird durch entsprechende Exklusivität und Vertraulichkeit ermöglicht – ich bin von der Akzeptanz und dem Involvement positiv überrascht.«

BRAND BOWL

For its exhibition on Austrian Brand Stories, the Brand Club Austria, together with *designaustria*, invited about 30 selected brand managers and designers to two so-called Brand Bowls – an entertaining format inspiring intense but pleasurable dialogues in a relaxed atmosphere.

Course and outcome of the Brand Bowl format are completely open. An initial topic is evolved as it goes back and forth between alternating participants. In the first Brand Bowl, we asked about the relevance of brands and approaches by which their attachment to consumers could be deepened, but also extended. As expected, many presumed givens were questioned, revealing the typical dynamic of our time. In the second Brand Bowl, the matter of task-sharing between strategists and designers was thrown into the debate, which surprisingly evolved into a polarity between a plan and a gut feeling. This leaves us with a thought: Do the presumedly number-driven business world and the allegedly idea-driven creative universe really have so little in common? Or wouldn't we need just a couple of other formats of this kind to facilitate mutual inspiration and learning?



Heidi Resch warf ein Licht auf historische Aspekte



Anna Fahrmaier brachte Aspekte der Gegenwart ein



FEMALE BRAND STORIES FRAUEN, DIE MARKEN PRÄGTEN

Welche waren und sind die Frauen, deren Schaffen in den bekannten Marken steckt? Wie wandelt sich die Darstellung von Frauen in der Werbung? Im Oktober 2021 luden Christian Thomas und Bärbl Weingartshofer dazu ein, Frauen innerhalb der Brand Stories zu entdecken. Heidi Resch, Autorin von »14 Grafikerinnen im Wien des 20. Jahrhundert« öffnete den historischen Blick auf die Rolle der Frau, die sie im Laufe der Zeit in Werbung und Packaging einnahm.

Wirksam im Verborgenen

Die gesellschaftlichen Rollen spiegeln sich in der Werbung wider, und frühe Gestalterinnen von Gebrauchsgrafik wirkten oft im Verborgenen, was es uns in der Gegenwart oft erschwert, ihr Wirken ans Tageslicht zu bringen. Die damaligen Muster sind uns in der Gegenwart nur allzu bekannt: Frauen stellen ihr Licht eher unter den Scheffel und legen mehr Wert auf das Gemeinsame, Verbindende, während Männer selbstsicherer agieren und kein Problem damit haben, sich mit der Behauptung, sie könnten alles, ins Rampenlicht zu stellen. Eine Pionierin als Gestalterin war *Emanuela Delignon*, in deren Schaffen – unter anderem der ikonischen Smart-Zigarettenpackung – und Leben Heidi Resch einen Einblick gab.

Gestalterinnen sichtbar machen

Inge Kolbeck-Ziegler schuf Illustrationen für Rupp, Dora Demmel die zeitlosen Silhouette-Brillen. Hinter Designs für Vöslauer und Riess Emaille stecken Sofia

Podreka und Katrin Radanitsch (Dottings) sowie Marie Rahm und Monika Singer (Polka). Von Inge Wurzinger (*wurzinger design*) stammen die Illustrationen auf MAM-Schnullern, und mit Gertrud Rupp (1925–2011) ist auch eine frühe Unternehmerin vertreten: Die siebenfache Mutter übernahm 1970 die Leitung der Firma Rupp und wurde später als erste Frau in Österreich zur Kommerzialrätin ernannt.

Genderneutralität

Anna Fahrmeier (*Typejockeys*) brachte ihre Perspektive als Gestalterin der Gegenwart ein und erzählte von der Entstehung der Schriften für *Mautner Markhof* und die *Post*, dem *Piatnik*-Schriftzug und welcher unterschiedlichen Qualität in historischem und aktuellem Packaging steckt. Besonders spannend war auch ein Aspekt der Piktogrammgestaltung am Beispiel der *Post*: Immer mehr Kund:innen legen Wert auf genderneutrale Piktogramme. Wie müssen wir Piktogramme gestalten, damit sie alle ansprechen und für alle Geschlechter stehen?



Wie wird ein Piktogramm genderneutral?



Buchempfehlungen

- Artikel »Ich muss mal, nicht binär!«, da-»mitteilungen« 02 2021
- Heidi Reschs Buch »14 Grafikerinnen im Wien des 20. Jahrhunderts« ist bei designaustria erhältlich.

FEMALE BRAND STORIES

Who were and are the women whose creativity is hidden in well-known brands? How is the representation of women in advertisement changing? On October 4th, Christian Thomas and Bärbl Weingartshofer called for a quest to find the women in brand stories. Roles in society are reflected in advertisement as early female designers of advertising art often worked in obscurity, which makes it difficult for us in the present to bring their achievements to light. Then again, the old patterns seem all too familiar today: Women tend to sell their talents short, laying greater store on sharing and reconciliation, while men act more self-confident and have no problem standing in the limelight claiming to be omnipotent.

DESIGNMONAT GRAZ 2021 DIE STEIERMARK ALS GASTGEBERIN



Was im Herbst die VIENNA DESIGN WEEK für Wien, ist für Graz der im Frühjahr anberaumte Designmonat. Der Designmonat Graz setzt ein wichtiges Zeichen für die UNESCO City of Design ebenso wie für die Kreativbranche.

Neunzig Partner:innen waren am Programm 2021, das sich über exakt 30 Tage erstreckte, beteiligt. Im Format »Design in the City« waren zahlreiche Shops mit vielfältigen Projekten und Produkten dabei. »Speziell für heuer wurden Mikrovermittlungsformate und digitale Führungen entwickelt. Das große Interesse hat gezeigt, dass das funktioniert, ebenso wie das Online-Symposium »Redesign the Future«, so Eberhard Schrepf von *Creative Industries Styria (CIS)*. Gemäß dem Motto des Designmonats 2021 wurde der Frage nachgegangen, welche Lösungen und Möglichkeiten Design für eine bessere Zukunft anbieten kann und welche Beiträge Designer:innen für eine bessere Welt leisten können. Ausstellungen wie »Fantastic Plastic«, »SURREAL« und »Taste the Ortwein« waren gut besucht. Nach vorne blickte man beim Symposium »Redesign the Future«, das gemeinsam mit der FH JOANNEUM und dem Green-Tech-Cluster online veranstaltet wurde.

Kreislauf- und recyclingfähige Produkte aus wiederverwertbarem Kunststoff standen bei der Schau »Fantastic Plastic«, kuratiert vom *Moscow Design Museum* in Kooperation mit der CIS, im Rampen-

licht. Das *designforum Steiermark* präsentierte mit »SURREAL. Sustainable Responsive Art Lab« den eindrucksvollen Gestaltungsprozess und das außergewöhnliche Designkonzept der *SelfSightSeeing Company* für das Interior des neuen *Merkur Campus* in Graz. Die Poster-Ausstellung »The 4th Block« zeigte siebzig Poster aus der Sammlung der gleichnamigen Triennale aus der Ukraine, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, aktuelle Probleme im sozialen und ökologischen Kontext zu thematisieren. Zur Steigerung der Lebensqualität wurde der öffentliche Stadtraum um vier »Parklets« erweitert.

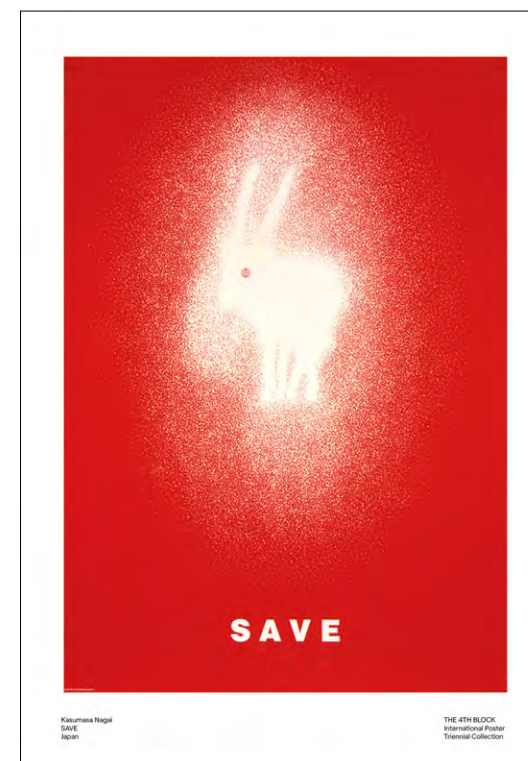
Eine Vielzahl weiterer Programmpunkte rundete den Designmonat Graz ab: der Klima-Kultur-Pavillon des *BreatheEarthCollective*, die Ausstellung »Die Stadt als Datenfeld – Wie wir in Zukunft leben wollen« im *GrazMuseum*, die Schau »Taste the Ortwein« mit jungen Lösungsansätzen der Schüler:innen; auf *Schloss Hollenegg for Design* präsentierten zeitgenössische Designer:innen Keramik, in Weiz lud *Marie-Theres Zirm* zu drei Design-Picknicks und im Waldpark Hochreiter waren unter dem Titel »Kreawawuzi« Kinder aufgerufen, eine neue Spielecke für die dort lebenden Hasen zu gestalten. ■

DESIGNMONAT 2022

Der diesjährige Designmonat Graz steht unter dem Thema **Green Transition** und wird von **6. Mai bis 12. Juni 2022** ein dichtes und vielfältiges Programm präsentieren. designmonat.at

GRAZ DESIGN MONTH 2022

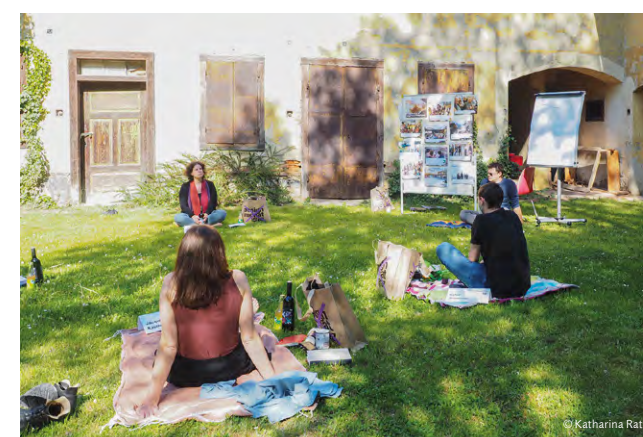
This year's Designmonat Graz will showcase accomplishments of the design scene, fostering regional, national, and international networking from **May 6th to June 12th 2022**. The theme this year will be **Green Transition**.



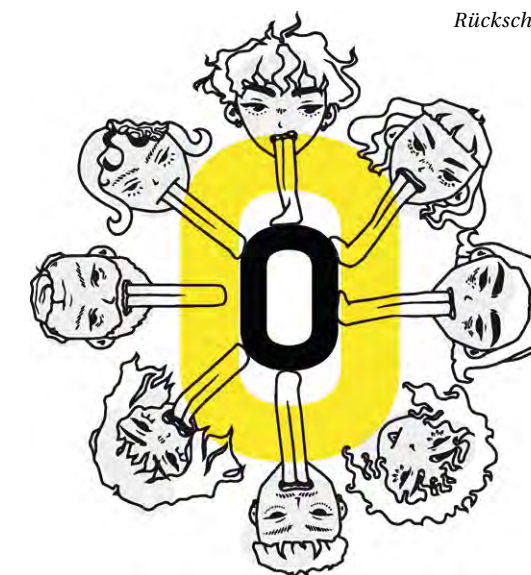
↑ »Save« von Kasumasa Nagai in der Poster-Ausstellung »The 4th Block«



↑ »Design in the City«: Auslage IN OPTIK/mockery mia



↑ Weizer Design-Picknicks



↑ Ausstellung »Taste the Ortwein«



→ »Navy Chair« aus rezyklierten Plastikflaschen von Emeco bei »Fantastic Plastic«



↑ »Design in the City«: Klappstuhl »Captain Clap«

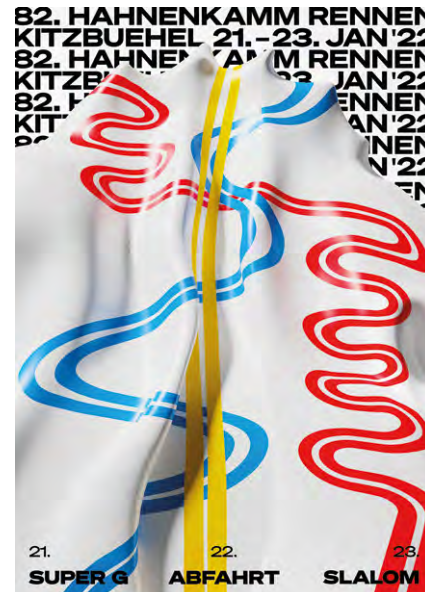
100 BESTE PLAKATE



© Marina Lewandowska



© Christian Schlager, Anouk Rehorek, Vanessa Eck – studio Vie



© Stefan Leberer – buero butter

Im diesjährigen Wettbewerb beteiligten sich nach einer Online-Vorauswahl durch die Jury – bestehend aus *Xavier Erni* (Genf-Carouge), *Andrea Gassner* (Feldkirch), *Na Kim* (Seoul/Berlin), *Franziska Morlok* (Berlin) und *Markus Weisbeck* (Frankfurt am Main/Berlin) – 600 Grafiker:innen, Agenturen und Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit insgesamt 1973 Plakaten. In diesem Jahr setzten sich viele Grafiker:innen auf ihren Plakaten mit dem Stillstand des (kulturellen) Lebens auseinander. Für die österreichischen Teilnehmer:innen war heuer das erfolgreichste Jahr bisher.

Sieben aus hundert

Sieben österreichische Plakate rangieren unter den 100 siegreichen Projekten. Bereits zum fünften Mal darunter ist das Designstudio *Typisch Beton Grafik Design* mit einem rein typografischen Plakat für das Salzburger Festival »Zwischenräume«.

Das *Studio VIE* nahm mit einer Serie von drei Plakaten für das *Tanzquartier Wien (TQW)* teil und wurde bereits zum zweiten Mal in Serie unter die Sieger:innen gewählt. Das Plakat zeigt ein sinnliches Körper-Schrift-Arrangement, bei dem eine Tänzerin von einem Versatzstück aus Korallen, Muscheln und organischen Körpern umschlungen wird.

Mit der Visualisierung des Hahnenkammrennens in Kitzbühel, aufs Wesentliche reduziert – Typografie, Berg, Kamm – schaffte *buero butter* den Einzug unter die 100 besten Plakate. *Bueronardin – Studio für visuelle Kommunikation* wurde für seine drei Plakate für

die Vienna Design Week 2020 (VDW 20) ausgezeichnet. Bunte Sprechblasen, Pfeile und Stencils finden sich in der gesamten Corporate Identity der VDW 20 wieder. Ein weiteres prämiertes österreichisches Plakat wurde von der in Wien ansässigen polnischen Grafikerin *Marina Lewandowska* unter dem Titel »Form« gestaltet.

»Lieblinge der Saison« ist das Thema des Plakates der *Heimat Wien – Agentur für Veränderung* und schafft in 28 Bildern ein Stück Zeitgeschichte mit den am häufigsten verkauften Artikeln seit Ausbruch der Corona-Pandemie.

Tao Lin überzeugte bei seinem Plakat »Stolen« mit einem streng konzeptionellen und typografischen Ansatz. Es entstand für ein Matinee-Konzert der chinesischen Techno-Rockband Stolen.

Der Katalog zur Ausstellung vom Verlag Kettler kann bei designaustria erworben werden. designaustria.at

100 BEST POSTERS

Following an online pre-selection, 600 graphic designers, agencies, and students from Germany, Austria, and Switzerland submitted a total of 1,973 posters for this year's competition. With seven posters from Austria among the 100 winning projects, it was the most successful year for Austrian participants so far. The exhibition catalogue showing the 100 best posters can be ordered on designaustria.at.



BRAUNPRIZE 2021



BraunPrize 2021

Der BraunPrize Digital Award ehrt die cleversten Designtalente aus der ganzen Welt. Bei der Verleihung 2021 wurden die zehn siegreichen Konzepte der 21. Ausgabe dieses internationalen Designwettbewerbs präsentiert, der darauf abzielt, die Arbeit junger Kreativer, Designer:innen und Erfinder:innen zu fördern. Seit 1968 hat sich der BraunPrize zu einer globalen Veranstaltung mit Einreichungen aus der ganzen Welt entwickelt. Im Jahr 2021 vergab die internationale Jury das bisher höchste Preisgeld in der Geschichte des Wettbewerbs. Die 100.000 US-Dollar wurden auf zehn außergewöhnliche Designkonzepte aufgeteilt.

Shape tomorrow

Für die heurige Ausgabe des Wettbewerbs wurden junge, aufstrebende Designer:innen und Erfinder:innen zum Thema »Shape Tomorrow« herausgefordert. Ausgezeichnet wurden engagierte Design-

konzepte, die auf die Herausforderungen unserer Zeit mit praktischen Lösungen reagieren. Mit dem BraunPrize werden nur Konzepte und keine existierenden oder in Herstellung befindlichen Produkte ausgezeichnet.

Die Verleihung des BraunPrize Digital Award 2021 stellt die Gewinner von 2021 ins Rampenlicht und kann online angesehen werden. Leider schafften es heuer keine österreichischen Teams unter die Gewinner:innen. youtu.be/0Gai4neZfVc

BRAUNPRIZE

The *BraunPrize Digital Award* is given to the world's cleverest design talents. The ten winning drafts of the 21st issue of this international design competition was presented in an award ceremony, which is still available to view on youtu.be/0Gai4neZfVc. Young up-and-coming designers and inventors had made their creations based on the tagline »Shape Tomorrow«. Unfortunately, no Austrian projects made it among this year's winners.

JAMES DYSON AWARD

Beim James Dyson Award werden Erfinder:innen und Designer:innen gesucht, die mit ihren Designs Probleme lösen. Die Projekte sollen technische Rentabilität aufweisen und auch kommerziell realisierbar sein. Der Preis wird in vier Kategorien vergeben.

Hauptpreis international: Hopes ist ein tragbares biomedizinisches Gerät für schmerzfreie, kostengünstige Tests des Augeninnendrucks (IOP) von einem Team aus Singapur. Hopes basiert auf einer, zum Patent angemeldeten Sensortechnologie und künstlicher Intelligenz (KI) und ist ein praktisches Tool für Benutzer:innen zur Selbstüberwachung des Augeninnendrucks.

Nachhaltigkeitspreis: Der holländische Plastic Scanner soll die Plastikverschmutzung drastisch reduzieren, indem er die in europäischen Sortieranlagen verwendete Technologien für sich nutzbar macht. Der preisgünstige, tragbare Kunststoff-Scanner erkennt, aus welchem Kunststoff ein Produkt besteht.

2. Preis international: Das REACT-System aus England verwendet ein schnelles, aufblasbares Tamponadegerät, das in die Stichwunde eingeführt wird. Das automatische Aufblasen dieser Tamponade übt einen Innendruck direkt auf die Blutungsstelle aus und kontrolliert die Blutung schneller als herkömmliche Methoden.

Hauptpreis national: Bo.by, ein Konzept von Aleksandra Radlak, Absolventin der Kunstuniversität Linz, hilft Frühgeborenen, die sensorische Erfahrung der Bindung zu ihren Eltern wiederzuerlangen, wenn sie von diesen aus medizinischen Gründen getrennt waren. Bo.by ist ein Set aus zwei drahtlos

THE
JAMES
DYSON
AWARD



↑ REACT-System

↓ Bo.by



verbundenen Geräten: einem tragbaren Elterngerät und der Babymatratze im Inkubator, auf der das Kind auf der neonatologischen Intensivstation liegt. Jedes Gerät hat Sensoren, die Berührungen, Brustbewegungen und -vibrationen, Herzschlag, Körperwärme oder Geruch erfassen und an das andere Gerät übermitteln.

JAMES DYSON AWARD

The James Dyson Award is given to inventors whose designs solve problems. The jurors – including in particular James Dyson himself – feel drawn to designs that apply clever but simple construction principles to address clear problems. The international winner, Hopes, is a portable bio-medical device for painless, inexpensive intraocular pressure (IOP) testing, developed by a team from Singapore. The sustainability winner is a Plastic Scanner from the Netherlands aimed at drastically reducing plastic waste. The international runner-up, the REACT system from England, uses a rapid, inflatable tamponade device to be inserted into a stab wound. And the national winner, Bo.by, allows preterm babies the sensory experience of bonding in situations where they cannot be with their parents.

RED DOT AWARD PRODUCT DESIGN 2021



nehmen. Die Sauna ist dabei sehr funktional, ergonomisch komfortabel und begeistert durch ihre hochwertigen Materialien.«

Die Sport Chrono Subsecond Titanium & Black, eine Uhr der *Porsche Lizenz- und Handesgesellschaft mbH & Co KG* wurde vom österreichischen Unternehmen *Porsche Design GmbH* aus Zell am See entworfen. »Mit einer souveränen Leichtigkeit gestaltet das Studio F. A. Porsche Präzisionsuhren wie die Sport Chrono Subsecond Titanium & Black. Die Formensprache des Ziffernblattes und der Zeiger, die Fertigungsqualität des Titangehäuses, die eleganten Bandanstöße und die leicht handhabbare Faltschließe sind hervorragend ausgeführt.« [red-dot.org](https://www.red-dot.org)

RED DOT AWARD

The best products of each year are presented in the format Red Dot Award: Product Design. Whether aesthetically pleasing, functional, smart, or innovative – what the products honoured by the Red Dot Jury all share is the excellence of their design and that they were either designed or produced in Austria, or both. In 2021, a total of 41 products received the Red Dot Award. Another three products were awarded the highest honour of all, the Red Dot: Best of Best. Ambitus, a pendant light by the Austrian manufacturer Zumtobel Lighting GmbH based in Dornbirn, was designed by Railightstudio, London. Amadé, a mirror-glass sauna for gardens, was designed and produced by BETA Wellness, Graz. Sport Chrono Subsecond Titanium & Black, a watch produced by Porsche Lizenz- und Handesgesellschaft mbH & Co KG, was designed by the Austrian business Porsche Design GmbH, Zell am See.

Die besten Produkte eines jeden Jahres werden mit dem Red Dot Award: Product Design prämiert. Ob ästhetisch ansprechend, funktional, smart oder innovativ – die von der Red-Dot-Jury ausgezeichneten Produkte eint ihre herausragende Designqualität. Im Jahr 2021 bekamen insgesamt 41 Produkte mit Österreich-Bezug (Produktdesign oder Produktion in Österreich) den Red Dot Award verliehen. Drei weitere Produkte erhielten die höchste Auszeichnung, den Red Dot: Best of Best: Ambitus, eine Pendelleuchte vom österreichischen Hersteller *Zumtobel Lighting GmbH* aus Dornbirn wurde design't vom *Rainlightstudio* aus London. Die Bewertung der Jury: »Ambitus überführt eine hochentwickelte Lichttechnik in eine visuell anziehende Formensprache. Durch die Materialwahl und einwandfreie Verarbeitung strahlt die Pendelleuchte zugleich eine Leichtigkeit aus, die der faszinierenden Immaterialität des Lichts gerecht wird.«

Amadé, eine Spiegelglassauna für den Garten, wurde von *BETA Wellness* aus Graz design't und produziert. »Die Außensauna Amadé integriert sich als verspiegelte Box nahtlos in nahezu jede Gartenumgebung. Sie bietet das faszinierende Erlebnis, ungesehen in einem geschlossenen Raum sitzen zu können und dennoch alles außerhalb wahrzu-



- 01 Pendelleuchte Ambitus
- 02 Sport Chrono Subsecond Titanium & Black

1920 BIS 2020 100 JAHRE AUSTRIAN STANDARDS



Wenn eins zum anderen passt

Standards sind in unserem Leben allgegenwärtig. Wir bemerken sie aber meistens erst, wenn sie nicht da sind. Sie sorgen etwa dafür, dass Papier in den Drucker passt oder Daten in einem Netzwerk sicher austauschbar sind. Was vor 100 Jahren mit der ersten Norm zu metrischen Gewinden begann, bietet heute Hilfestellung zu den unterschiedlichsten Themenbereichen von der Blockchain bis zur Bratwurst und vom Babyschnuller bis zur Bestattungsdienstleistung. Schwerpunkte in der aktuellen Normungsarbeit gibt es viele: von der Umsetzung der EU-Klimaziele über Auswirkungen der Digitalisierung bis hin zu gesellschaftlichen Entwicklungen wie der »Ageing Society«.

100 Jahre international vernetzt

Am 23. September 1920 wurde der *Österreichische Normenausschuss für Industrie und Gewerbe* (Ö.N.I.G.) gegründet. In dreizehn Fachausschüssen wurden Normen in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Kraftfahrzeugbau erarbeitet. Heute ist das Themengebiet deutlich gewachsen: Mit 183 Komitees und rund 4.500 Expert:innen, die pro Jahr rund 2.000 neue internationale Standards entwickeln oder aktualisieren, verfügt Österreich über die höchste Expert:innenrate im europäischen Vergleich. Von Anfang an war für Österreich die internationale Vernetzung in der Standardisierung entscheidend. Das Österreichische Normungsinstitut war Gründungsmitglied relevanter länderübergreifender

Institutionen wie ISO und CEN. Durch dieses globale Netzwerk wird mittlerweile sichergestellt, dass österreichische Standpunkte in mehr als 90 Prozent der europäischen und internationalen technischen Komitees eingebracht werden können.

100 Jahre – Sprache der Wirtschaft

Anlässlich des Jubiläums wurde die Ausstellung »100 Jahre Austrian Standards – Zukunft gestalten« zusammengestellt, die feierlich im Wiener »House of Standards« in Anwesenheit von Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck eröffnet wurde. Die mit *Ars Electronica* gestaltete Schau bot Einblicke in die Welt der Standardisierung und zeigte, warum in unserem täglichen Leben – oft unbemerkt – eins zum anderen passt.

Standards sind seit 100 Jahren so etwas wie die Sprache der Wirtschaft und sorgen dafür, dass Handelspartner:innen einander verstehen. Sie vereinfachen den Zugang zu internationalen Märkten und legen Anforderungen an Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren fest.

100 JAHRE AUSTRIAN STANDARDS – ZUKUNFT GESTALTEN

House of Standards,
Heinestraße 38, 1020 Wien
100jahre@austrian-standards.at
[100jahreaustrianstandards.at](https://www.100jahreaustrianstandards.at)

100 YEARS OF AUSTRIAN STANDARDS

What started 100 years ago with the first standard for metric threads now provides guidance in all kinds of fields from blockchains to bratwurst and from baby pacifiers to burial services. Modern standardisation has many key areas, including the implementation of EU climate goals and tackling the impact of digital transformation, but also general developments such as the ageing society. Standards have been something like the language of the economy for 100 years now. They make sure that trading partners understand each other, facilitate access to international markets, and establish requirements for products, services, or procedures.



IN GEDENKEN AN IMRE VINCZE (1936–2021)



Imre Vinczes Kindheit war durch den Krieg geprägt. In Budapest geboren, wuchs er in einer beschaulichen Umgebung und einer gut eingelebten Familie auf. Die Mutter, eine Oberösterreicherin, war als Kindermädchen tätig und brachte ihren Schützlingen Deutsch bei. Der Vater war Agraringenieur mit einer leitenden Position in einem Handelsunternehmen. Aufgrund des Krieges flüchtete die Mutter mit Imre nach Braunau, in ihre alte Heimat. Dort ging das Kind in die Volksschule, bis sein Vater die beiden wieder zurück nach Budapest holte. Zwei Jahre später mussten sie allerdings wieder nach Braunau fliehen.

Schon in seiner Kindheit ging Vincze immer mit Papier und Bleistift durch die Straßen, malte und skizzierte. Dies fiel dem Maler Martin Stachl auf, und er ließ den Jungen neben sich in seinem Atelier arbeiten. Dank diesem Einfluss schloss Imre Vincze die Klasse für Werbe- und Gebrauchsgrafik an der Bundesgewerbeschule mit sehr gutem Erfolg ab und wurde an der Akademie für angewandte Kunst als Student angenommen. Dort lernte er den

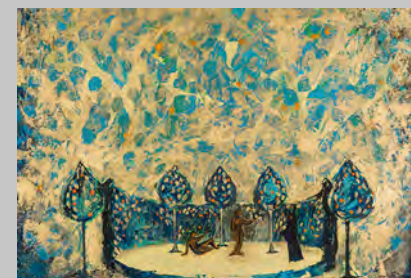
berühmten Szenenbildner Otto Niedermoser kennen, der in Vincze ein großes Talent sah und ihn unterstützte. In den Ferien durfte er bei den Vorbereitungen zu den Salzburger Festspielen mitarbeiten. Schon bald wurde er Assistent des damaligen Bühnenbildners und Ausstattungsleiters Gustav Vargo.

Auch privat fand er sein Glück: 1960 heiratete er seine langjährige Freundin Ida, mit ihr sollte er zwei Söhne haben. Als Vargo in Pension ging, folgte ihm Imre Vincze als Ausstattungsleiter nach, wo er von nun an das Bindeglied zwischen den Bühnenbildnerinnen und den ausführenden Werkstätten war. Diese Tätigkeit war sein Traumberuf. Er wollte seine Erfahrung weitergeben, und seine künstlerischen Fähigkeiten und praktischen Erfahrungen machten ihn zu einem wertvollen Lehrer in der Klasse für Bühnentechnik und Perspektive an der Hochschule Mozarteum.

Für das Max-Reinhardt-Seminar im Palais Cumberland in Wien kreierte Vincze Bühnenbilder und Kostüme. Im Salzburger Landestheater wirkte er zudem an insgesamt 18 Produktionen mit, darunter »Der Verschwendler« von Ferdinand Raimund, bei dem er die gesamte Gestaltung übernahm. Gemeinsam mit Herbert von Karajan gründete Imre Vincze 1967 die Salzburger Osterfestspiele und entwickelte auch das Signet und die Drucksorten dafür.

Im Jahr 1973 wurden die Salzburger Pfingstfestspiele gegründet. Vincze übernahm für die nächsten Jahre die Gestaltung der Printmedien.

Für seine unzähligen Leistungen wurde ihm der Berufstitel Professor verliehen, außerdem bekam er rückwirkend den Titel Magister Artium anerkannt



und er erhielt das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburgs. Nach 45 Jahren bei den Salzburger Festspielen und 42 Jahren Lehrtätigkeit ging Imre Vincze in Pension. Endlich hatte er Zeit für seinen anderen Leidenschaften wie Reisen, Malen und seine zweite Ehefrau Monika Klingeisen.

Imre Vincze starb am 2. Oktober 2021 in Salzburg. Zu seinen Ehren wurde von designaustria sein Leben und Werk im Band 15 der Reihe design|er|leben dokumentiert. Seine Werke, allen voran das Design und die Bühnenbilder der Salzburger Festspiele, werden uns diesen beeindruckenden Künstler in Erinnerung halten.

IMRE VINCZE

Even as a child, Imre Vincze roamed the streets with paper and pencil, drawing and sketching whatever he saw. The painter Martin Stachl noticed that and allowed the boy to work in his studio. This good influence led to Vincze finishing the class on advertising art at his vocational school with excellent results. He was accepted at the Academy of Applied Art, where he met the famous set designer Otto Niedermoser. Niedermoser saw Vincze's enormous talent and fostered him. He soon became assistant to Gustav Vargo, then chief set designer of the Salzburg Festival, and later his successor when Vargo retired. Vincze designed the Salzburg Festival's logo, all kinds of printed materials, and some of the sets. This being his dream job, he made a point of sharing his experience: His artistic and practical skill made Vincze a valued teacher of the class on stagecraft and perspective at the Mozarteum University in Salzburg. Imre Vincze died in Salzburg on October 2nd 2021.

IN GEDENKEN AN ALFRED WINKLER (1941–2018)



Alfred Winkler wurde in Freistadt geboren. Im Zuge der russischen Besetzung verschlug es ihn nach Linz-Urfahr, wo er auch seine Schulpflicht erfüllte. Er absolvierte die Ausbildung an der Fachschule für Kunstgewerbe mit Schwerpunkt auf Gebrauchsgrafik in Linz. Im Anschluss daran erhielt er als jüngster Diplomgrafiker das Diplom an der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.

Ab 1961 arbeitete Alfred Winkler zwanzig Jahre als Grafiker für Anger & Co., eine Folienverpackungsfirma. Danach war er bis zu seiner Pensionierung freiberuflich auf allen Gebieten der Gebrauchsgrafik tätig: Logos, Briefpapiere, Messegestaltung, Verpackungen, Inserate, Flugblätter, Kataloge – viele davon für die Firma Niedermeier. Auch schaffte er die Umstellung auf die grafische Arbeit am Computer, was vielen seiner gleichaltrigen Kolleginnen nicht mehr gelang.

Nach einem sehr intensiven und zeitaufwändigen Arbeitsleben und einer jahrelangen Tätigkeit als Kassaprüfer für designaustria ging Alfred Winkler in Pension. Er baute ein Haus und genoss die Zeit mit seiner Familie, besonders mit seinen drei Enkelkindern. Alfred Winkler verlor im November 2018 den Kampf gegen seine Krankheit.



ALFRED WINKLER

After being a graphic designer for Anger & Co., a foil wrapping company, for 20 years, Alfred Winkler worked freelance in various fields of advertising art, designing logos, stationery, trade fairs, wrapping, ads, leaflets, catalogues – many of them for the Niedermeier company – and as a cash auditor for designaustria.

MEMBERS@WORK

OMA MARIE KOCHT



Alte Rezepte im neuen Design, das war für *Franziska Heiß* die Herausforderung bei der Gestaltung ihres Kochbuchs, in dem sie die Rezepte ihrer Oma Marie zusammentrug. Ursprünglich war es das Abschlussprojekt an der *NDU St. Pölten*, doch das

Buch fand so großen Anklang, dass es nun im *Verlag Edition Raetia* in Südtirol erschienen ist. Franziska Heiß gelingt es, die besten Rezepte aus dem Sarntal ohne Schnickschnack, mit wunderschönen Stimmungsfotos so unkompliziert wie möglich zu beschreiben und gleichzeitig das Südtiroler Lebensgefühl zu transportieren. Die Kombination aus Tradition und Moderne hat sie in den Namen der Rezepte abgebildet, indem sie sie im Sarnen Dialekt ausgeschrieben hat. Nostalgie findet sich in den wunderbaren Bildern wieder, die vor allem Männer zeigen, um dem Klischee der Frau am Herd entgegenzuwirken.

Die Grafik- und Informationsdesignerin hat im Jahr 2021 gemeinsam mit Clemens Eichberger das Tochterunternehmen *i-kiu design* der Wiener Webagentur *i-kiu* gegründet. Besonders wichtig ist ihr, im Print wie im digitalen Bereich den Fokus der Gestaltung und Kommunikation auf die Bedürfnisse der Endkonsument:innen zu legen. Das ist ihr bei Omas Rezeptbuch sichtlich gelungen.

i-kiu.design

SPIELVERDERBER·IN DESIGNER·IN



September/Anfang Oktober am Schauplatz Vordere Zollamtstraße zu sehen war, behandelte das Thema Designer:in als Unruhestifter:in und zeigte Projekte in einer Mischung aus statischen, interaktiven und audiovisuellen Medien, Performances, Interventionen und Installationen. Die Ankündigung zur Ausstellung glich einem Manifest: »Es nervt uns, wie alles läuft. Es ist uns egal, was ihr von uns erwartet. Wir wollen euch nicht belehren. Wir lösen nicht eure Probleme. Wir sind darauf aus, euch das Spiel zu verderben. Lieber spucken wir euch in die Suppe. Hört das Gelächter. Spürt die Schande. Fuck you very much.« Mit dieser Publikumsbeschimpfung begaben sich die Studierenden in die illustre Gesellschaft von Leuten wie der amerikanischen Dragqueen *Divine*, der britischen Popsängerin *Lily Allen* und *Monty-Python*-Mitglied *Eric Idle*. Weitere Arbeiten stammen von: *Dominik Einfalt*, *Noah von Stietencron*, *Mirjam Lingitz*, *Sebastian Lou*, *Lena Wenzel*, *Linda Reitmeier*, *Maria Rudakova*, *Maximilian Prag*, *Lisa-Marie Leitgeb*, *Marlene Kager*, *Andreas Palfinger*, *Julia Winkler*, *Marion Müller*, *Emma Kürz*, *Ludwig Pfeiffer* und *Hilal Avci*. klassekartak.com dieangewandte.at viennadesignweek.at

↑ Klasse Kartak, Ange-wandte: Ausstellung »Fuck You Very Much. Designers as Troublemakers«

Was, wenn Designer:innen Probleme nicht mehr lösen wollen? Wenn sie lieber Unruhe stiften und dazwischenfunken? Wenn sie als Antwort lieber neue Probleme anbieten? Wenn sie Pessimist:innen sind oder Zyniker:innen? Wenn sie darauf aus sind, unsere Pläne zu durchkreuzen? Die Ausstellung »Fuck You Very Much. Designers as Troublemakers« der *Klasse Kartak* an der Wiener *Angewandten*, die im Rahmen der *Vienna Design Week 2021* Ende

ZUKUNFT KAUFEN?!

Aus einem von der Tageszeitung »Die Presse« gemeinsam mit der *Österreichischen Post AG* initiierten und unter dem Motto »Zukunft kaufen?!« stehenden Briefmarkenwettbewerb ging dieses 2020 aufgelegte Postwertzeichen eines nur vermeintlich lustig anzusehenden Drachens siegreich hervor. Genauer betrachtet ist ein Ungeheuer mit Hörnern und spitzen Zähnen zu erkennen, das im Begriff ist, die Erde zu verschlingen. Was auf den ersten Blick belustigt und unterhält, entpuppt sich als alles vernichtende Gefahr. Zehn Entwürfe stellten sich der Schlussjury, in der auch Designerin und Designhistorikerin *Anita Kern*, selbst versierte Gestalterin von Briefmarken, vertreten war. Der Markenentwurf des »Konsummonsters« stammt von *Susanne Fritz*. Mit ihrem Mann *Dieter Fritz* betreibt sie das *Studio Struktiv*, eine Grafik- und Kommunikationsagentur im niederösterreichischen Engelmansbrunn, das bei seinen Aktivitäten und Kund:innen stark auf Regionalität und Nachhaltigkeit setzt. Die Idee hinter dem Sondermarkenmotiv: »Der heutigen



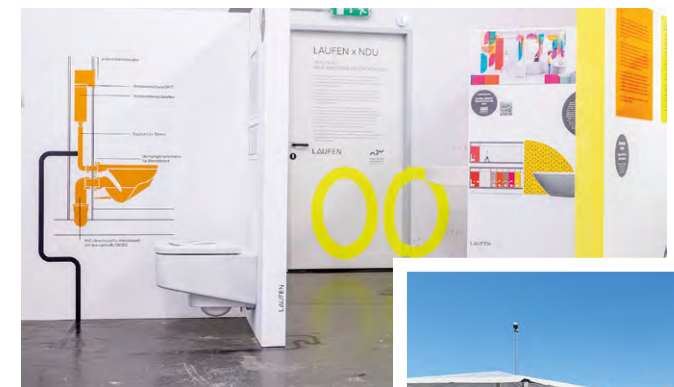
Konsumgesellschaft fehlt das Bewusstsein, dass mit ihrem Verhalten der Planet dauerhaft geschädigt wird. Wir zerstören unsere Welt, indem wir etwa Lebensmittel einkaufen, ohne nachzudenken: Billiges Fleisch, exotisches Obst – das gesamte Angebot wollen Konsumbürger:innen zu jeder Jahreszeit zur Verfügung haben. Dass dabei auch vieles wegge-worfen wird und davor der Transport Unmengen an Energie verbraucht und die Luft verpestet, ist nur ein weiteres Puzzle-teil im Bild des Schreckens.«

struktiv.at onlineshop.post.at

↑ Struktiv/Susanne Fritz:
Sonderbriefmarke
»Konsummonster«

NOMADISCHES DESIGN, DRINGENDE BEDÜRFNISSE

Gleich zwei Ausstellungen steuerte die *NDU St. Pölten* zur *Vienna Design Week 2021* bei. In der Schau »N(OMADIC) D(ESIGN) U(NIVERSITY)« im Nordwestbahnhof zeigten Studierende des Bachelor-Studiengangs Design, Handwerk & materielle Kultur Entwürfe und funktionsfähige Prototypen einer Nomadic University: Während der Pandemie haben Lehr- und Lernerfahrungen im Bildungsbe-reich eine Wendung erfahren. Im Sommersemester beschäftigten sich die Studierenden daher intensiv mit der Frage, wie Wissen vermittelt werden kann, was benötigt wird, um Design ortsunabhängig zu studieren, und wie ein solcher Unterricht über die vielstrapazierten Online-Plattformen hinaus aus-sehen mag. Der Masterstudiengang Innenarchi-tektur & visuelle Kommunikation stellt mit »NULL NULL« neue Sanitärräume für Schulen vor, die in Zusammenarbeit mit *LAUFEN* erarbeitet wurden. Entworfen wurde nicht nur nach rein funktionalen Vorgaben, sondern auch unter dem sozialen Gesichtspunkt der Bedeutung der Toilette für den Alltag der Schüler:innen. Die Ausstellung, die im Rahmen des Generalthemas »Leben Lernen Raum« für die Architektur-tage 2021/22 entstanden ist, zeigt eine große Bandbreite von Ergebnissen – Raumkonzepte, Leitsysteme, Piktogramme, Farb-vorschläge und Lichtstimmungen. Dabei werden



↑ Ausstellung »N(OMADIC) D(ESIGN) U(NIVERSITY)«
→ Ausstellung »NULL NULL – Neue Sani-tärräume für Schulen« in Kooperation mit *LAUFEN*



die gestalterisch bisher eher vernachlässigten schulischen Sanitärbereiche aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch hinterfragt. Die Schau ist noch bis ins *Frühjahr 2022* hinein im *LAUFEN Space Wien* zu sehen, eine Auswahl gastierte als Wanderaus-stellung bei der *VDW*. ndu.ac.at laufen.co.at viennadesignweek.at

ANNE FRANK – DER PODCAST



ANNE FRANK DER PODCAST

»Das Tagebuch der Anne Frank«, gelesen von 46 Meinungsmacher:innen und Influencer:innen: Eine Reihe von bekannten Persönlichkeiten, darunter Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Thomas Brezina, haben eines der reichen Zeitdokumente des 20. Jahrhunderts eingeleitet: Das audiovisuelle Projekt »ANNE FRANK – DER PODCAST« kämpft gegen unter Jugendlichen verbreitete Wissenslücken zu den NS-Verbrechen. Die Erinnerung an die Verbrechen des NS-Regimes verblasst zunehmend: Nur 59 Prozent der deutschen Schüler:innen ab 14 Jahren ist bekannt, dass Auschwitz-Birkenau ein Konzentrationslager der Nazis war. 81 Prozent der Schüler:innen aus Österreich konnten bei einer Befragung entweder gar keine oder nur eine falsche Definition des Begriffs »Antisemitismus« anführen. Das Projekt »ANNE FRANK – DER PODCAST« will

das Bewusstsein unter Jugendlichen für die Verbrechen der Nazis erhöhen. »Als Kommunikator:innen sehen wir es als unsere Aufgabe, einen zeitgemäßen Beitrag zur Erinnerungskultur zu leisten«, so *Max Schnürer* vom *buero butter* und *Ina Lins*, die für das Projekt verantwortlich zeichnen. »Mit digitalen Medien wollen wir junge Menschen an die Verantwortung, die aus unserer gemeinsamen Geschichte führt, heranführen. Der Podcast der Anne Frank soll das möglich machen.« Auf annefrank.digital wurde das berühmte Tagebuch chronologisch und audiovisuell aufbereitet und ging am 7. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau online.

Abrufbar ist der Podcast kostenlos auf annefrank.digital und allen bekannten Streaming-Plattformen.

SCIENCEDESIGNLAB VON 13&9 DESIGN UND FRACTALS RESEARCH

Dr. med. *Anastasija* und Architekt *Martin Lesjak* leiten die Konzeption und Produktentwicklung bei *13&9 Design*. Mit ihrem Team arbeiten sie an Strategien auf der Grundlage wissenschaftlich fundierter Analysen von Stress reduzierenden Konzepten in der gebauten Umgebung. Die Erforschung der Wahrnehmung und die Effekte von Mustern aus der Natur sind ihre Hauptschwerpunkte. Daraus ergab sich das »ScienceDesignLab«, eine Zusammenarbeit mit Prof. *Richard Taylor* von der *Universität Oregon* und dem *Fractals Research Laboratory* (USA), einem der führenden Wissenschaftler und Physiker in seinem Bereich. Die erste Anwendung der entwickelten Muster fand sich für Bodenbeläge, da der Boden als eine der größten Flächen im Innenraum ein signifi-



kantes Potenzial bietet. Modulare Bodenfliesen wurden zum Musterbeispiel und mit zahlreichen Awards ausgezeichnet. 2020 publizierten die Lesjaks gemeinsam mit der *Mohawk Group* das Buch »Relaxing Floors: Fractal Fluency in the Built Environment«. 23and9design.com

→ Gründer des Science Design Lab: Anastasija Lesjak (13&9 Design), Martin Lesjak (INNOCAD) und Prof. Richard Taylor (Fractals Research)

AHA!



In Wien gibt es ein neues Kreativkollektiv: *Moments of Aha*. *Sarah Luger* ist Grafik- und Informationsdesignerin und arbeitet auch als Kuratorin, *Franziska Heiß* hat Erfahrung mit Digitalem und UX/UI-Design, *Johanna Walch* ist besonders im internationalen Marketing bewandert, *Mathias Haas* ist mit Social Media und der Gestaltung von Events befasst, *Matthias Fellingner* und *Raphael Rauchlechner* sind Produkt- und Möbeldesigner und auch als Schaufenstergestalter aktiv. So bündelt das Team Know-how aus den unterschiedlichsten Bereichen und kreiert zusammen »Aha-Erlebnisse« für Kund:innen und deren Zielgruppen – in den Bereichen Branding & Marketing, Strategie, Design und Events. Auch renommierte Veranstaltungen in eigener Sache wurden schon ausgerichtet, etwa die »TEDx Talks« in Dornbirn oder, zusammen mit weiteren Infodesigner:innen, die »FYI: Konferenz für Informationsdesign« in Wien. moments-of-aha.com

WIR HABEN DAS ZITAT – DU DIE GESTALTUNG?

Für die kommenden drei »mitteilungen« suchen wir Gestalter:innen, die ein von der Redaktion ausgewähltes Zitat auf der Rückseite gestalten wollen. Ob Typografie, Handlettering, Collage, Illustration oder von allem ein wenig – wir lassen uns überraschen!

Bei Interesse schick ein Mail mit ein paar Referenzen an: redaktion@designaustria.at

DESIGNERIN VALERIE ECCLI

Für die Gestaltung der »mitteilungen« ist schon das dritte Jahr Valerie Eccli zuständig. Sie entwickelt im Zusammenspiel mit Vorstand und Redaktion das Layout auch mit dieser Nummer weiter. So entstand auch die Idee der Neugestaltung der Rückseite, und Valerie beginnt diese Serie mit ihrer grafischen Umsetzung des Zitates: »Eigentlich passt es nie so ganz.«



GORAN GOLIK, GEWINNER DES CCA GRAND PRIX



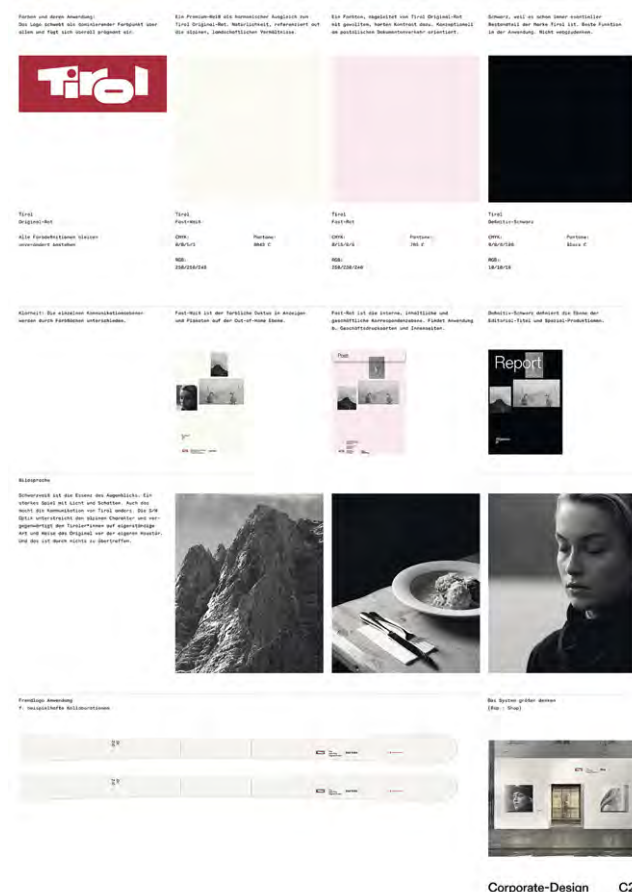
Nach vier Jahren wurde der CCA Grand Prix, der bedeutendste österreichische Kreativpreis, endlich wieder verliehen. 2021 holen sich diesen Grand Prix des *Creativ Club Austria* für die Kampagne »#Wetterberichtigung« *Goran Golik*, *M. Alexander Trybus*, *Doris Christina Steiner* und *Lydia Körner*.

Goran Golik unterrichtet Werbung und Entwurf seit vielen Jahren in der Abteilung für Grafik und Kommunikationsdesign. Zur gleichen Zeit ehrten die Jurys des The Drum Global Award in London die gleiche Kampagne als »Best in Show«. Das sind zwei tolle Erfolge in hart umkämpfte Kategorien neben allen Cannes-Lions-Gewinner:innen.



Die Kampagne »#Wetterberichtigung« zielt auf die Frage ab, was wäre, wenn die Hochs und Tiefs im Wetterbericht nicht deutsche Namen wie Robert, Grete oder Sabine trügen, sondern ihre Namen die gesamte kulturelle Breite der Gesellschaft widerspiegeln? Goran Golik erwarb zusammen mit einer Schweizer Agentur die Rechte für einen Monat an den Namen der Hochs und Tiefs des deutschsprachigen Wetterberichts und entwarf dafür eine virale Kampagne, die nun europaweit als erfolgreichstes Online-Marketing-Konzept der letzten Jahre gilt. Einen Monat lang hießen die Wetterlagen eben nicht Franz oder Brigitte, sondern Ahmet, Chana, Dragica und Romani. youtu.be/ozhS0pdknJ8

ORTNERSCHINKO GEWINNT TIROLER CORPORATE-REDESIGN-WETTBEWERB



Mit Unterstützung des *WEI SRAUM.Designforum Tirol* hat die *Lebensraum Tirol Holding* für das Redesign der Standortmarke Tirol einen internationalen Wettbewerb in zwei Stufen durchgeführt. »Insgesamt geht *OrtnerSchinko* weit über das Briefing eines Redesigns hinaus und präsentiert sowohl eine radikal minimalistische Lösung in der Frage der Markenarchitektur als auch eine neue, frische Linie in der visuellen Kommunikation, von kühler, klarer Schrift über Typografie bis zur Bildsprache und zum Text«, begründet der Juryvorsitzende *Roland Stieger* die einstimmige Entscheidung. Sowohl aus markenstrategischer als auch aus designkommunikatorischer Sicht stimmte die Jury für den Neuaufbruch, den der CD-Relaunch von *OrtnerSchinko* repräsentiert. Die Beauftragung durch den Kunden ging jedoch an den Zweitplatzierten des Wettbewerbs, die die Tirol Holding bereits seit Jahren betreuende Agentur *himmel*.

OrtnerSchinko sind überzeugt, dass sie zeitnah eine (Tourismus-) Marke finden, die sich durch Gestaltung und Kommunikation vom Wettbewerb differenziert. Jede-r will außergewöhnlich und einzigartig sein, nur wenige schaffen die Übersetzung in die Kommunikation tatsächlich. Mehr denn je glauben sie an die strategische Kraft durch Design. Gemeinsam mit *Sigi Mayer* und *Norbert Tomasi* haben sie Großartiges geschafft, kompromisslos wie immer bis in jedes Detail.

Nachzusehen ist das alles hier:
ortnerschinko.com/projekte/tirol-corporate-redesign-wb

WAS MACHEN UNSERE MEMBERS?

Liebe Mitglieder von *designaustria*, wir möchten euch und eure Arbeit, eure Projekte und Ideen vorstellen. Ob Berufseinsteiger-in oder erfahrene-r Kreative-r, wir möchten euch zeigen! Schickt uns Texte, Fotos, Grafiken, Illustrationen an redaktion@designaustria.at, und wir zeigen, wie vielfältig österreichische Designer:innen sind!

MEMBERS@WORK

In this section we introduce current projects and recent successes of *designaustria* members. Most of their websites provide information in English.

Entdecken Sie ein unvergleichliches Papier

Erleben Sie Sappi Raw.

Raw ist ein einzigartiges, gestrichenes Papier, das sich anfühlt wie ein Naturpapier.

Sappi Raw ist exklusiv bei Europapier erhältlich

EUROPAPIER

sappi | Raw

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



DESIGNAUSTRIA-FORTBILDUNGSPROGRAMM

designaustria bietet laufend Fortbildungs- und Veranstaltungsprogramme für Mitglieder und Interessierte an. In unserem Programm, das österreichweit an Designorten auf- und unseren »mitteilungen« zweimal im Jahr beiliegt, sind alle Ausstellungen, Workshops, Exkursionen und Vorträge zu finden. designaustria.at/programm/

THE DESIGNAUSTRIA UPSKILLS PROGRAMME

Being a knowledge centre, designaustria regularly offers a programme including workshops and lectures for members and anybody with an interest in design. Some events are in English. Detailed information is provided online.

Do, 28. April 2022 // designforum Wien

DESIGN.TALK #4: SCHRÄGSTRICH X WBV-GPA



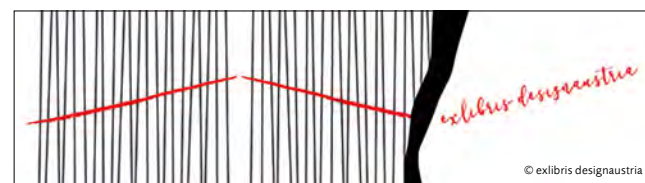
Schrägstrich Kommunikationsdesign wurde 2007 in Wien gegründet. Seither hat das Wiener Designbüro knapp tausend Projekte – von Logo-Entwicklungen über Kataloge, Bücher und Online-Auftritte bis hin zu kompletten Kampagnen – realisiert. Das fünfköpfige interdisziplinär arbeitende Team setzt Ideen zielgruppenadäquat auf allen Kanälen um. Für und mit dem gemeinnützigen Bauträger WBV-GPA arbeitet Schrägstrich seit über zehn Jahren zusammen. In dieser Zeit entstanden zahlreiche aufwändige Publikationen, und der Auftraggeber wurde zum Editorial-Design-Traumkunden der Agentur. »Selten hat man diese wunderbare Kombination aus inhaltlich spannenden Themen, Kollaborationsmöglichkeiten mit tollen Fotograf-innen und Texter-innen und der Bereitschaft sich auf neue Wege bei Design und Produktion von Büchern einzulassen«, schwärmt Schrägstrich-Geschäftsführer Markus Zahradnik-Tömpe.

Schrägstrich has been working for, and with, the charitable builder WBV-GPA for more than ten years. Together they have created several elaborate publications, and WBV-GPA has become the agency's editorial design dream client.

Anmeldung bis 21. April 2022 unter designaustria.at/fb22-designtalk4

Di, 15. März – So, 30. März 2022 // designforum Wien

X-LIBRIS. REVISITED.



Eine Auswahl von Exlibris und Kleingrafiken aus der Sammlung Heinrich Scheffer bezeugt die Aktualität des Formats: höchste Kunst und bestes Handwerk in minimaler Größe. Exlibris erzählen Geschichten von Designer-innen, Eigner-innen, Handwerk und Widmung. Ein weltumspannender Streifzug durch viele Jahrhunderte will alte wie junge Generationen motivieren, das Format in Bezug auf Design und Technologie weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Ausstellung »X-LIBRIS. REVISITED« sind auch Österreichs 15 schönste Bücher des Jahres zu sehen, die vom Hauptverband des österreichischen Buchhandels in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ausgezeichnet werden. Schöne Bücher sind immer mehr als bloße Träger ihres Inhalts, mehr als die Summe ihrer Teile. In den schönsten Büchern finden alle Aspekte der Buchgestaltung in herausragender Form zueinander und machen das Buch damit zu einem Gesamtkunstwerk, das in seinen vielfältigen Möglichkeiten unersetzbar bleibt.

A selection of bookplates and small graphics from the Heinrich Scheffer collection shows how relevant the miniature format is today – high-end arts and crafts of minimal size – and wants to motivate people of all ages to keep developing its design and technology.

Do, 26. Mai – So, 26. Juni 2022 // designforum Wien

STAATSPREIS DESIGN 2022:

»BEST OF AUSTRIAN DESIGN«

Alle zwei Jahre vergibt das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort den Staatspreis Design. Durchgeführt wird der Wettbewerb von designaustria. Eine internationale Expert-innenjury wählt innovative und zukunftsorientierte Projekte in den Kategorien Konsumgüter, Interior, Investitionsgüter, Spaces & Environment und DesignImpact-Concepts aus. Ihr gemeinsamer Nenner sind wegweisende Fortschrittlichkeit, gesellschaftliche Relevanz und Nachhaltigkeit als wesentliche Themen unserer Zeit. Die Ausstellung stellt die prämierten Projekte vor.



Every other year, the Federal Ministry for Digital and Economic Affairs awards the Staatspreis Design to the winners of a competition executed by designaustria. A jury of international experts selects innovative, forward-thinking projects in the following categories: consumer products, interior, investment goods, spaces & environment, and design-impact concepts. What they all have in common is progressiveness, relevance for society, and sustainability – all essential issues of our time. The exhibition presents the winning projects.

Bis Sommer 2022 // Technisches Museum Wien

INTERAKTIVE SONDERAUSSTELLUNG

»FOODPRINTS«

Noch bis Sommer 2022 gehen Besucher-innen im Technischen Museum Wien der Frage nach, welche Technologien, Ressourcen, Arbeitsprozesse und Umweltbelastungen in unserem täglichen Essen stecken. Was und wie wir essen, hat seinen Preis für unseren Körper, andere Menschen, die Umwelt und das Klima – und für unsere Geldbörse. Besucher-innen lernen verschiedene Ansätze kennen, die versuchen, den globalen und lokalen Herausforderungen zu begegnen: vom Roboter, der Tomaten erntet, über nachhaltiges Verpackungsmaterial aus Algen bis zum »Faked Meat« aus Fantasietieren, von innovativen Bewässerungssystemen über Drohnen, die gezielt Schädlinge bekämpfen, bis hin zu einer Live-Demonstration von Urban Farming, wo Salat, Pilze und Algen direkt in der Ausstellung wachsen. Besonderes Highlight der Ausstellung ist ein interaktiver Bereich, das »tasteLAB«, wo die Ausstellungsthemen mit allen Sinnen auskostet werden können.

The special exhibition »Foodprints« will be on display until this summer at the Vienna Technical Museum. It is about the technologies, resources, work processes, and environmental impacts associated with what we eat every day. Special highlights include the »taste-Lab«, where you can experience the themes of the exhibition with all your senses.



👁 Bis So, 29. Mai 2022 // designforum Wien

HOME STORIES.

100 JAHRE, 20 VISIONÄRE INTERIEURS

Noch bis **29. Mai 2022** stellt sich in der Sonderausstellung »Home Stories« im *Möbelmuseum Wien* die Frage: Wie wollen wir wohnen? Die Ausstellung entführt die Besucher:innen in die Vergangenheit und zeigt, wie sich gesellschaftliche, politische und technische Veränderungen der letzten 100 Jahre in unserem Wohnumfeld widerspiegeln. Die Ausstellung wurde vom *Vitra Design Museum* in Weil am Rhein übernommen und zeigt Entwürfe von Architekten wie *Adolf Loos*, *Finn Juhl*, aber auch von Künstler:innen wie *A. Andy Warhol* und *Cecil Beaton* und der Innenarchitektin *Elsie de Wolfe*.

The »Home Stories« exhibition at the Vienna Furniture Museum shows the social, political, and technical changes in our homes over the past 100 years, with exhibits by the likes of Andy Warhol and Elsie de Wolfe.



👁 Fr, 4. Februar – So, 1. Mai 2022 // TAXISPALAIS, Kunsthalle Tirol

GÖTTINNEN

Wie können wir handeln, ohne zu kategorisieren, vermessen und bewerten? Was, wenn wir mit Resonanzen arbeiten statt mit Zurichtung? Was, wenn wir anerkennen, dass das Einzigartige immer integraler Teil des Allgemeinen ist und erst daraus resultiert? Was, wenn wir Freude schöpfen aus der Bewegung der anderen und des Anderen? Was, wenn wir verstehen, dass wir zum Anderen dazugehören, wie das Andere zu uns? Was, wenn die Nächsten alle und alles sind, das uns umgibt? Wollen wir das Göttinnen nennen? Und warum braucht es diese Haltung so dringend? Um diesen Fragen nachzugehen, agiert die Ausstellung »Göttinnen« ungewöhnlich. Die Logik von Ganzheit, Teil, Anfang und Ende wird aufgebrochen.

Die Ausstellung wird prozessual entstehen. Die Arbeiten von *Elisabeth von Samsonow*, dem *Karrabing Film Collective*, *Tejal Shah*

und *Emeka Ogbob* ziehen im Zwei-Wochen-Rhythmus nach und nach ins Taxispalais ein, dazwischen zeigt *Ursula Beiler* Performances. Das Publikum erhält mit einem Ticket viermaligen Zutritt. Es kann dem Aufbau der Arbeiten beiwohnen und wird über Newsletter informiert, sobald eine neue Arbeit fertig installiert ist. Ende März wird die Ausstellung vollständig sein. Kuratiert wurde sie von *Nina Tabassomi*. www.taxispalais.art

How can we embark on different paths that benefit us like we benefit them? How can we act without categorising, measuring, and rating everything? Visitors receive four-time access with one ticket. They can attend the setup of the works and are informed via newsletter once the installation of a new piece is completed. By the end of March, the exhibition »Göttinnen« will be complete.

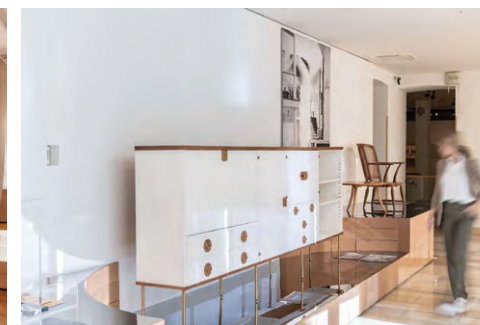
✂ Jetzt einreichen!

HANDWERK+FORM 2022: INNOVATIVES HANDWERK AUS DEM BREGENZERWALD TRIFFT AUF GESTALTUNGSKOMPETENZ

»Handwerk+Form« ist einer der bedeutendsten Gestaltungswettbewerbe im Handwerk und ein wesentlicher Beitrag zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit. Als wichtiger Impulsgeber forciert er den Austausch der regionalen Handwerkskultur mit gestaltungskompetenten Menschen aus dem In- und Ausland.

Im Oktober 2022 findet »Handwerk+Form« zum neunten Mal statt. Die Ausschreibungsunterlagen für den Wettbewerb finden sich unter werkraum.at/handwerk-form

»Handwerk+Form« is one of the most renowned design competitions in craft and an important contribution to the promotion of interdisciplinary collaboration. The ninth instalment of »Handwerk+Form« will take place in October 2022. Submission forms for the competition are available on werkraum.at/handwerk-form.



👁 Mi, 2. – Di, 22. März 2022 // Künstlerhaus Wien

FERMENTING FUTURES

Die Ausstellung »Fermenting Futures« (2021) von *Anna Dumitriu* und *Alex May* untersucht die Bedeutung der Hefebiotechnologie aus kultureller und ästhetischer Sicht und bezieht das Publikum in die Geschichte und Zukunft dieser wichtigen, aber wenig beachteten Alleskönnerin der Fermentation ein. Anhand von eindrucksvollen Exponaten, die mithilfe von Hefe und biotechnischen Verfahren im Labor und im Atelier hergestellt wurden, wird uns die seit Jahrtausenden wirksame Wechselbeziehung zwischen Mensch, Hefepilz und Kultur vor Augen geführt.

Seit der Antike ist Hefe ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Lebens, der unsere kulturelle Evolution mitgeprägt hat. Einige Archäolog:innen und Historiker:innen nehmen an, dass die Fähigkeit einer Hefe, Zucker in Alkohol zu vergären, zur Entwicklung erster menschlicher Siedlungen geführt hat, da die Menschen zur Herstellung von Bier in der Nähe ihrer Felder bleiben mussten, um sie zu bewirtschaften. Hefe ist heutzutage ein Arbeitstier der Biotechnologie und steht im Mittelpunkt der Forschung in der synthetischen Biologie für so unterschiedliche Disziplinen wie Lebensmittelproduktion, Bier- und Weinherstellung, Impfstoffherstellung, Kunststoffproduktion und Kohlenstoffbindung.

Der thematische Bogen der Arbeiten der beiden Künstler:innen spannt sich vom Klimawandel über die CO₂-Speicherung und globale Plastikverschmutzung der Erde, die Bioarchäologie und Vergänglichkeit bis hin zur langen Koevolution von Mensch und Hefe.

Das Werk entstand in Zusammenarbeit mit *Professor Diethard Mattanovich*, *Professor Michael Sauer*, *Dr. Özge Ata* und *Dr. Martin Altvater* am Institut für Mikrobiologie und mikrobielle Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien im Rahmen eines strategischen COMET-Projektes innerhalb des *Austrian Centre of Industrial Biotechnology (acib)*. Für die internationale Vernetzung und die künstlerisch-kuratorische Betreuung war *Sonja Schachinger* verantwortlich. Die Ausstellungsgestaltung und -umsetzung wurde in Kooperation mit dem *Künstlerhaus Wien* von Wolfgang Giegler initiiert und umgesetzt. Das Ausstellungs- und Öffentlichkeitsprojekt »Biotechnologie – (K)ein Kinderspiel« wurde als Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst mit *Professorin Ingeborg Reichle* und dem Bioart-Künstler *Günter Seyfried* erarbeitet und von der *Wirtschaftsagentur Wien* gefördert.



The 2021 exhibition *Fermenting Futures* curated by Anna Dumitriu and Alex May explores the significance of yeast biotechnology from cultural and aesthetic perspectives, drawing visitors into the history and future of this important but underestimated all-rounder of fermentation. Impressive exhibits created with the help of yeast and biotechnological procedures in labs and art studios highlight the interaction between humans, the yeast fungus, and culture that has been effective for millennia.

Veranstalter: Institut für Mikrobiologie und mikrobielle Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien boku.ac.at/dbt/immb
Veranstaltungswebsite: k-haus.at
Website der Künstlerin: annadumitriu.co.uk/portfolio/fermenting-futures/





👁 Do, 17. – Fr, 18. März 2022 // Pädagogische Hochschule Steiermark

VIelfALT (im) BILDERBUCH

Das Symposium »Vielfalt (im) Bilderbuch. Darstellung von Diversität« findet am 17. und 18. März 2022 in der Aula der *Pädagogischen Hochschule Steiermark* statt. Veranstaltet wird das Symposium vom *Institut für Jugendbuchforschung, der Goethe-Universität Frankfurt am Main* und dem *Grazer KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur der PH Steiermark* in Kooperation mit der *Wiener STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur*.

Im Zentrum dieser Tagung steht daher das ästhetische Potenzial von Bilderbüchern, (erste) Bilder einer Welt zu schaffen, die sich durch die Heterogenität der Lebensbedingungen und -modelle, der Beziehungs- und Begehrensformen auszeichnet. Dabei interessieren die Bedeutung von Identitäts- und Differenzkategorien wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische Zugehörigkeit oder Religion/Weltanschauung im Bilderbuch ebenso wie die

künstlerisch-erzählerischen Verfahren, mit denen Diversität repräsentiert wird.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmer-innenzahl jedoch begrenzt. Daher wird um Anmeldung per E-Mail an die folgende Adresse gebeten: sekundar@phst.at

The symposium *Vielfalt (im) Bilderbuch. Darstellung von Diversität* on diversity in picture books will take place on March 17th and 18th 2022 in the aula of the Styrian College of Education (Pädagogische Hochschule Steiermark). The convention focuses on the aesthetic potential of picture books to show children the first images of a world characterised by a heterogeneity of living conditions and models, desires, and relationships. If you are interested, please register for the symposium by sending an e-mail to sekundar@phst.at.

📅 5. + 6. April, 27. + 28. April, 9. + 10. Juni 2022

KREATIVWIRTSCHAFTWERKSTÄTTEN DER KAT

Die Kreativwirtschaftswerkstatt der Kreativwirtschaft Austria ist ein ein- bzw. zweitägiges Innovationscamp, in dem Gestalter:innen neueste Technologien kennenlernen. In der Werkstatt kommen die Teilnehmer:innen mit den Technologien in Berührung – ganz nach dem Prinzip Learning by Doing. Zusätzlich können sie auf das Know-how der anderen zurückgreifen und mit ihnen co-kreativ und interdisziplinär an Geschäftsmodellen und Anwendungen für die eigene Unternehmung arbeiten.

Digitale Kreativwirtschaftswerkstatt

»NFT-Lab – Mit Non Fungable Tokens digitale Werte sichern, nutzen und verwerten«

5. und 6. April 2022, jeweils 9 bis 13 Uhr

Digitale Kreativwirtschaftswerkstatt

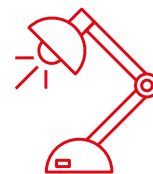
»High Performance Computing, AI & Big Data«
27. und 28. April 2022, jeweils 9 bis 13 Uhr

Kreativwirtschaftswerkstatt in St. Pölten

»AR & VR, 360°Audio/Video/Mobile: Anwendungen & Geschäftsmodelle«
9. und 10. Juni 2022

Alle Informationen zu den Kreativwirtschaftswerkstätten unter:
kreativwirtschaft.at/termine

Information about the KAT workshops is also available in English on their website!



📅 Di, 28. + Mi, 29. Juni 2022

HOLLENEGGER DESIGNGESPRÄCHE – SAVE THE DATE

Die »Österreichischen Designgespräche« auf Schloss Hollenegg zeigen am **28. und 29. Juni 2022**, wie erfolgreiche Kooperationen zwischen Design und Wirtschaft funktionieren, und bringen Paarungen aus Kreativwirtschaft und klassischer Wirtschaft auf das Podium. Sie zeigen anhand von Best-Practice-Beispielen, welchen Beitrag Design zum Erfolg leistet, wie der Entwicklungsprozess abläuft und wie sie von Design profitieren.

Veranstaltet werden die »Österreichischen Designgespräche« auf Schloß Hollenegg von der *Creative Industries Styria* in Kooperation mit *designaustria*, *Holzcluster Steiermark*, *Schloss Hollenegg for Design*, *CampusVäre* (Vorarlberg) und dem *WEI SRAUM.Designforum Tirol*.
Vormerkung für Tickets: office@cis.at cis.at

On June 28th and 29th 2022, the Austrian Design Talks at Schloss Hollenegg will reveal how successful co-operation between design and business works by bringing to the stage pairs of creative industries and traditional industry representatives.

Please register for tickets by e-mailing office@cis.at.



👁 Samstag, den 7. Mai bis Sonntag, den 29. Mai 2022

SCHLOSS HOLLENEGG FÜR DESIGN PRÄSENTIERT EAST TO WEST

Während des Designmonats Graz öffnet *Schloss Hollenegg for Design* seine Türen, um die jährliche Ausstellung in den historischen Räumen des Schlosses zu zeigen. »East to West« läuft von **Samstag, den 7. bis Sonntag, den 29. Mai 2022** und beschäftigt sich mit dem Einfluss, den Ost und West seit jeher aufeinander haben.

Auf Schloss Hollenegg befinden sich Hunderte ausgelagerte Objekte – viele aus dem fernen Osten –, die als kostbare Souvenirs und Symbole für Geschmack und Status mitgebracht wurden. Einige wirken immer noch exotisch, während andere sich so sehr in die Struktur des Schlosses eingefügt haben, dass es fast unmöglich ist, zu sagen, wann sie erworben wurden und woher sie stammen.

18 Designer:innen wurden von der Kuratorin *Alice Stori Liechtenstein* eingeladen, Projekte zu präsentieren, die Geschichten von Reisen und Dislokation erzählen und vom ständigen und wertvollen gegenseitigen Einfluss der Kulturen zeugen. Das Nebeneinanderstellen von alten und neuen Objekten aus verschiedenen Teilen der Welt ermöglicht ungewöhnliche Verbindungen und gibt den Besucher:innen die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der Sammlung des Schlosses kennenzulernen und neue Talente zu entdecken.

Eine Eröffnungsführung wird am **Freitag, den 6. Mai um 18 Uhr** live auf Instagram gestreamt. schlosshollenegg.at



SCHLOSS HOLLENEGG FOR DESIGN PRESENTS EAST TO WEST

During the Designmonat Graz, Schloss Hollenegg will host its annual design exhibition in the historical rooms of the castle. East to West will run from Saturday, May 7th to Sunday, May 29th 2022, and focus on the age-long mutual influence between the east and the west. Curator Alice Stori Liechtenstein invited 18 designers to present objects that tell stories of travelling and displacement to serve as testimonies of how different cultures constantly inspire each other.

BÜCHER

ALLES, WAS GESAGT WERDEN MUSS

Barbara Hoffmann



Emotionales zur Sprache zu bringen, ist weder für Kinder noch für Erwachsene leicht. In diesem Buch zeigen Texte, wie einfach es sein kann, Gefühle auszudrücken, zu sagen: »Du bist mir mehr wert als alles andere« oder »Ich mag dich so, wie du bist«, und Gefühle klar und geradlinig auszudrücken, um Kindern zu zeigen, dass es nicht viele Wörter braucht, um die richtige Botschaft zu senden, solange Herzenswärme dabei eine Rolle spielt. *Barbara Hoffmann* erhielt für ihr Kinderbuchprojekt »Alles, was gesagt werden muss« im Rahmen der Buch Wien 2021 den »Romulus Candea Preis 2021«. Überreicht wurde der Preis von *designaustria*-Geschäftsführer *Severin Filek* und Moderatorin *Renate Habinger*. Die Buchillustrationen wurden zusammen mit allen ausgewählten Projekten des Preises am Stand von *illustria*, dem ExpertsCluster für Illustration von *designaustria*, ausgestellt.

Jurybegründung: »Dieses Buch weiß in Details immer neu zu überraschen und mit Sehgewohnheiten zu brechen. Eine schöne Verbindung zwischen Witz und Poesie. Welches Buch gibt es schon, in dem eine Schildkröte, ein Löwe, ein Kreis und eine Wurst gemeinsam zwischen zwei Buchdeckel kommen?«

Erhältlich ist das Buch bei *designaustria* und auf designaustria.at.

Alles, was gesagt werden muss | Barbara Hoffmann

Jungbrunnen Verlag, 2022, ISBN: 978-3-7026-5961-5, Preis: EUR 17,00

GEBRAUCHSGRAFIK AUS ÖSTERREICH.

51 LEBENSLÄUFE

Bernhard Denscher



Bilder bestimmen unseren Alltag: So sind die Botschaften in den sozialen Medien vor allem visuell orientiert, Piktogramme haben vielfach die Funktion von Texten übernommen und auch in der Politik spielen optische Inszenierungen eine große Rolle. Das Buch »Gebrauchsgrafik aus Österreich« bietet Interessantes zu den Anfängen der Geschichte dieser medialen Dynamik. Plakate, Inserate, Ansichtskarten sowie Buch- und Zeitschriftenillustrationen bilden die Schwerpunkte dieses historischen Rückblicks. In der Publikation werden ein wesentlicher Bereich der angewandten Kunst und ein beachtliches Kapitel der Populärkultur näher beleuchtet. Sie stellt 51 Künstler:innen vor, die auf dem Gebiet der Gebrauchsgrafik Hervorragendes geleistet haben. Es finden sich darunter sehr berühmte Namen, aber auch weniger bekannte Kreative, die es wert sind, neu entdeckt zu werden. Der zeitliche Bogen der Publikation umspannt, was die vorgestellten Arbeiten betrifft, im Wesentlichen die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Präsentiert werden Persönlichkeiten, die vor dem Jahr 1900 geboren wurden. Dabei ist es auch ein Anliegen des Buches, die Leistungen von Frauen im Bereich der frühen Gebrauchsgrafik besser sichtbar zu machen. Der reich und vorwiegend in Farbe illustrierte Band richtet sich an ein kunstinteressiertes Publikum und bietet Designer:innen vielfältige Anregungen. Die Vorgängerinstitution von *designaustria*, der Bund österreichischer Gebrauchsgraphiker bzw. Grafik-Design Austria findet sich in der ein oder anderen Biografie wieder.

Gebrauchsgrafik aus Österreich. 51 Lebensläufe | Bernhard Denscher

Aesculus Verlag, Wolkersdorf 2022.

ISBN 978-3-200-07991-5, Preis: EUR 29,00

DESIGN|ER|LEBEN #22.

Angelika Kaufmann

Mit Freude illustriert



Angelika Kaufmanns Illustrationen finden sich schon seit Generationen in verschiedenen Kinderzimmern Österreichs, aber auch in Japan, Russland und vielen weiteren Ländern der Erde sind sie vertreten. Mit Freude an ihrem Beruf und der eigenen Kindheit im Gedächtnis schafft es Kaufmann, die Gefühle von Kindern in Bilder zu fassen. Sie arbeitete mit zahlreichen Autor:innen zusammen, darunter *Mira Lobe*,

Friederike Mayröcker, *Käthe Recheis* und *Christine Nöstlinger*, verfasste aber auch eigene Texte, in denen häufig die kindgerechte Aufarbeitung komplexer Themen im Vordergrund steht. Kaufmann hatte lange Schwierigkeiten, mit ihrem damals unüblichen Stil zu überzeugen, doch mit Willensstärke, Geduld und Unterstützung schaffte sie es, ihren Traum zu verwirklichen, und schenkte der Welt über sechzig Kinderbücher, die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Neben der Kinderliteratur beschäftigt sie sich auch mit Lyrik, hat Gedichtbände gestaltet und stellt seit 1963 als freischaffende Künstlerin ihre Werke aus. Erhältlich ist das Buch bei *designaustria* und auf designaustria.at.

Angelika Kaufmann | Barbara Neustifter, Eva Reitingner

|design|er|leben| 2022, ISBN 978-3-900364-54-0 | Preis: EUR 9,90

SAPPI RAW
EINZIGARTIG ANDERS!

Text: Sandra Schmidt, Head of Design Papers, Europapier Group

In den letzten Jahren habe ich mit vielen Kreativen diverse Projekte besprochen und vor allem im Kunstbuchbereich vieles gesehen. Unterm Strich ist aber ein Wunsch immer wieder genannt worden: ein Naturpapier zu verwenden, das die Eigenschaften eines gestrichenen Papiers hat. Und ja, hier war der Markt recht überschaubar.

Sappi Raw erfüllt aber genau diesen Anspruch. Die das Papier zum ersten Mal zwischen den Fingern spüren, nehmen ein ungestrichenes Naturpapier mit rauer Haptik wahr. Die kreidige Oberfläche lässt vor allem die Herzen von Naturpapierliebhaber:innen sofort schneller schlagen.

Der erste Eindruck zählt, auch wenn er in diesem Fall komplett täuscht. Denn *Sappi Raw* lässt auf gar keinen Fall auf eine gestrichene Qualität deuten. Aber genau das ist *Sappi Raw* – ein beidseitig gestrichenes Papier mit einer rauen Haptik. Und ich spreche hier von einer sehr rauen Haptik. Somit vereint *Sappi Raw* zwei sensorische Eigenschaften auf äußerst gelungene Art und Weise: die Haptik eines rauen Naturpapiers und die hervorragenden Druckeigenschaften eines gestrichenen Bilderdruckpapiers.

Alle, die weiterhin High-Definition im Druckbild benötigen, feine Linien präzise abbilden müssen oder vollflächige Grafiken homogen darstellen

wollen, aber zusätzlich auch mit der Haptik spielen wollen, sind bei *Sappi Raw* genau richtig. Die hohe CIE-Weiße von 144 – das ist außergewöhnlich weiß für eine gestrichene Qualität – ist vor allem für kontrastreiche Druckprojekte die ideale Wahl. Und das Volumen von 1,2 sorgt für mehr Eindruck des Druckguts.

Überzeugt euch selbst!

Aber am besten, ihr überzeugt euch selbst und begutachtet das *designaustria*-Magazin, das ihr gerade in Händen haltet. Hierfür wurde *Sappi Raw*, 150 g/m², verwendet. Das Cover wurde auf *Sappi Raw*, 250 g/m², gedruckt.

Zum Schluss noch ein paar technische Aspekte: Zum Schutz der bedruckten Oberfläche vor Scheuern wird der Auftrag eines Dispersionslacks empfohlen. Optimale Ergebnisse erreicht ihr bei einer Lackmenge von 3,5 g/m² (13 cm³/m²). Übertreibt ihr es hier, verliert ihr schnell die einzigartige raue Haptik. Hinsichtlich der Drucktechnologien ist *Sappi Raw* natürlich für den Offset-Druck und für den Digitaldruck geeignet (HP Indigo und Trockentoner). Auch einige Inkjet-Verfahren funktionieren hervorragend auf *Raw*, es empfiehlt sich jedoch immer ein Test vorab.

Mehr Informationen zum Sortiment findet ihr auf: europapier.at

IMPRESSUM

Herausgeberin und Verlegerin: *designaustria*, DA, gegründet 1927, ist die Berufs- und Interessenvertretung sowie das Informations- und Wissenszentrum für Design und engagiert sich für Österreich als Designation. *designaustria* vertritt nationale Interessen in internationalen Organisationen und ist Mitglied des International Council of Design (ico-D), der World Design Organization (WDO) und des Bureau of European Design Associations (BEDA).
Vorstand: Thomas Feichtner, Martin Föbleitner, Michael Hofbauer, Christian Thomas, Barbara Weingartshofer
Geschäftsstelle: *designaustria* im designforum Wien, MQ, Museumsplatz 1, Hof 7, 1070 Wien, +43 (01) 524 49 49, service@designaustria.at, www.designaustria.at
Managing Director: Prof. Severin Filek. Team: Vanessa Brumen (Project Assistance), Doris Calisir (Members & Finance), Tamara König (Communication & International Projects), Fei Lang (Internship), Katharina Lorenz (Project Management), Heidi Resch (Project Management), Sibel Sermet (Web Management), Severin Steirer (Web Management)

Redaktion: Katharina Rath und Marie-Theres Zirm, cardamom.at
Lektorat: Martin Thomas Pesl, martinthomaspesl.com
Gestaltung: Valerie Eccli – Design & Fotografie, valerie.eccli.at
Fotos: Die Rechte liegen bei den beitragenden Designer:innen, Autor:innen, Institutionen, Veranstalter:innen, Verlagen usw. bzw. bei den Fotograf:innen.
Papier: *Sappi Raw*, Cover: 250 g/m², Kern: 150 g/m², exklusiv erhältlich und zur Verfügung gestellt von Europapier Austria GmbH, Autokaderstraße 86-96, 1211 Wien
Belichtung, Druck und Endfertigung: Bösmüller Print Management GmbH & Co KG, Obere Augartenstraße 32, 1020 Wien, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau, www.boesmueller.at

Prospektbeilagen sind nur für den Inlandsversand vorgesehen, nach Maßgabe der uns zur Verfügung gestellten Stückzahl. Wir bitten um Verständnis.

Mit Unterstützung von:  Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport



eigentlich

passt es

nie so ganz